



Praxisnah & Individuell



Fragenkatalog Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen

Richtig ist nur hier und NICHT in der Prüfung, immer die Antwort a.

Folgende 17 Fragen haben sich inhaltlich geändert:
1,73,74,75,78,79,80,81,83,87,173,178,228,229,231,233,235

Basisfragen

1. Was ist zu tun, wenn vor Antritt der Fahrt nicht feststeht, wer Schiffsführer ist?

- a. Der verantwortliche Schiffsführer muss bestimmt werden
- b. Der verantwortliche Schiffsführer muss gewählt werden
- c. Ein Inhaber eines Sportbootführerscheins muss die Fahrzeugführung übernehmen
- d. Ein Inhaber eines Sportbootführerscheins muss die Verantwortung übernehmen

2. In welchen Fällen darf weder ein Sportboot geführt noch dessen Kurs oder Geschwindigkeit selbstständig bestimmt werden?

- a. Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 0,5 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist
- b. Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 0,8 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist
- c. Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 1,0 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist
- d. Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 0,3 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist

3. Wann ist ein Fahrzeug in Fahrt?

- a. Wenn es weder vor Anker liegt noch an Land festgemacht ist noch auf Grund sitzt
- b. Wenn es weder vor Anker liegt noch an Land festgemacht ist noch Fahrt über Grund macht
- c. Wenn es weder auf Grund sitzt noch vor Anker liegt noch manövrierbehindert oder manövrierunfähig ist
- d. Wenn es weder an Land festgemacht ist noch vor Anker liegt noch Fahrt durchs Wasser macht

4. Wie lang ist die Dauer eines kurzen Tons (I)?

- a. Etwa 1 Sekunde
- b. Etwa 2 Sekunden
- c. Weniger als 1 Sekunde
- d. Weniger als 4 Sekunden

5. Wie lang ist die Dauer eines langen Tons (●)?

- a. Etwa 4 – 6 Sekunden
- b. Etwa 2 – 6 Sekunden
- c. Etwa 1 – 2 Sekunden
- d. Etwa 6 – 8 SekundeN

6. Wann gilt ein Fahrzeug unter Segel als Maschinenfahrzeug?

- a. Wenn es gleichzeitig mit Maschinenkraft fährt
- b. Wenn es mit einer Antriebsmaschine ausgerüstet ist
- c. Wenn es durch das Segeln keine Fahrt durchs Wasser macht
- d. Wenn es durch das Segeln keine Fahrt über Grund macht

7. Welches Signal führt ein Fahrzeug unter Segel, das als Maschinenfahrzeug gilt, zusätzlich am Tage?

- a. Einen schwarzen Kegel, Spitze unten
- b. Einen schwarzen Kegel, Spitze oben
- c. Einen schwarzen Rhombus
- d. Zwei schwarze Bälle senkrecht übereinander

8. Welche Seite wird als Luvseite bezeichnet?

- a. Die dem Wind zugekehrte Seite
- b. Die dem Wind abgewandte Seite
- c. Die Seite in Fahrtrichtung rechts
- d. Die Seite in Fahrtrichtung links

9. Welche Seite wird als Leeseite bezeichnet?

- a. Die dem Wind abgewandte Seite
- b. Die dem Wind zugekehrte Seite
- c. Die Seite in Fahrtrichtung rechts
- d. Die Seite in Fahrtrichtung links

10. Wann müssen die Lichter von Fahrzeugen geführt oder gezeigt werden?

- a. Von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang und bei verminderter Sicht
- b. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang und bei verminderter Sicht
- c. Von abends 18 Uhr bis morgens 06 Uhr und bei verminderter Sicht
- d. Bei Dunkelheit, schlechtem Wetter und verminderter Sicht

11. Wozu dient die Lichterführung?

- a. Sie zeigt Fahrtrichtung und Lage eines Fahrzeugs an
- b. Sie zeigt Kurs und Geschwindigkeit eines Fahrzeugs an
- c. Sie zeigt Fahrtrichtung und Position eines Fahrzeugs an
- d. Sie zeigt Fahrtrichtung und Kurs eines Fahrzeugs an

12. Was für eine Laterne kann ein Segelfahrzeug von weniger als 20 m Länge anstelle der Seitenlichter und des Hecklichtes führen?

- a. Eine Dreifarbenlaterne an oder nahe der Mastspitze
- b. Eine Zweifarbenlaterne an gut sichtbarer Stelle
- c. Eine Dreifarbenlaterne an gut sichtbarer Stelle
- d. Eine Zweifarbenlaterne an oder nahe der Mastspitze

13. Welche Lichter muss ein Fahrzeug unter Segel, das gleichzeitig mit Maschinenkraft fährt, führen?

- a. Die für ein Maschinenfahrzeug vorgeschriebenen Lichter
- b. Die für ein Segelfahrzeug vorgeschriebenen Lichter
- c. Zwei rote Rundumlichter senkrecht übereinander
- d. Seitenlichter rot und grün und ein rotes Rundumlicht

14. Wie weichen zwei Motorboote aus, die sich auf entgegengesetzten Kursen nähern?

- a. Jedes Fahrzeug muss seinen Kurs nach Steuerbord ändern
- b. Jedes Fahrzeug muss seinen Kurs nach Backbord ändern
- c. Es muss das luvwärtige Fahrzeug dem leewärtigen Fahrzeug ausweichen
- d. Es muss das leewärtige Fahrzeug dem luvwärtigen Fahrzeug ausweichen

15. Zwei Motorboote nähern sich auf kreuzenden Kursen. Es besteht die Gefahr eines Zusammenstoßes. Wer ist ausweichpflichtig?

- a. Dasjenige Fahrzeug muss ausweichen, welches das Andere an seiner Steuerbordseite hat
- b. Dasjenige Fahrzeug muss ausweichen, welches das Andere an seiner Backbordseite hat
- c. Es muss das luvwärtige Fahrzeug dem leewärtigen Fahrzeug ausweichen
- d. Es muss das leewärtige Fahrzeug dem luvwärtigen Fahrzeug ausweichen

16. Welche Bedeutung hat folgendes Schallsignal: (• — • — • — • — • —)

- a. Bleib-weg-Signal, Gefahrenbereich sofort verlassen
- b. Allgemeines Gefahr- und Warnsignal
- c. Ankerlieger über 100 m Länge
- d. Manövrierbehinderter Schleppverband über 200 m Länge

17. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Überholverbot
- b. Begegnungsverbot
- c. Überholverbot für Fahrzeuge unter 20 m Länge
- d. Begegnungsverbot für Fahrzeuge über 20 m Länge



18. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Begegnungsverbot an einer Engstelle
- b. Begegnungsverbot für Fahrzeuge über 12 m Länge
- c. Überholverbot; mit Gegenverkehr muss gerechnet werden
- d. Überholverbot für alle Fahrzeuge



19. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Sog und Wellenschlag vermeiden
- b. Gefährdeter Strandbereich, Überspülungsgefahr; Mindestpassierabstand 100 m
- c. Wasserstraße, die jederzeit sicher befahren werden kann; keine Gefahr durch Seegang
- d. Wasserstraße, die nicht jederzeit sicher befahren werden kann; Gefahr durch Seegang



20. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Mindestabstand in Metern, der in der nachfolgenden Strecke vom Aufstellungsort der Tafel an eingehalten werden muss
- b. Maximalgeschwindigkeit in km/h, die auf der in Fahrtrichtung rechten Fahrwasserseite nicht überschritten werden darf
- c. Maximalabstand in Metern, der in der nachfolgenden Strecke vom Aufstellungsort der Tafel an eingehalten werden muss
- d. Verengung des Fahrwassers auf 40 m



21. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Haltegebot vor beweglichen Brücken, Sperwerken und Schleusen
- b. Dauernde Sperrung einer Teilstrecke der Wasserstraße
- c. Gebot zur Abgabe eines langen Signaltons
- d. Weiterfahrt für Sportfahrzeuge verboten



22. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Ankern verboten für alle Fahrzeuge
- b. Ankern verboten für Kleinfahrzeuge unter 12 m Länge
- c. Ankern verboten für Kleinfahrzeuge ab 12 m Länge
- d. Ankern und Festmachen verboten



23. Welche Bedeutung haben folgende Tafelzeichen?

- a. Festmache- und Liegeverbot
- b. Festmache- und Liegeverbot für Sportboote
- c. Festmache- und Liegeverbot für Sportboote über 12 m Länge
- d. Festmache- und Liegeverbot für gewerbliche Schiffe



24. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Abgabe eines langen Tons
- b. Abgabe eines kurzen Tons
- c. Abgabe von zwei langen Tönen
- d. Abgabe eines kurzen und eines langen Tons



25. Welche Bedeutung haben folgende Tafelzeichen?

- a. Wasserflächen im Fahrwasser, auf denen mit Wasserski oder Wassermotorrädern gefahren werden darf
- b. Wasserflächen außerhalb des Fahrwassers, auf denen mit Wasserski oder Wassermotorrädern gefahren werden darf
- c. Fahren mit Wasserski oder Wassermotorrädern erlaubt
- d. Genehmigungsfreie Übungsstrecke für das Fahren mit Wasserski oder Wassermotorrädern



26. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Ende einer Gebots- oder Verbotsstrecke
- b. Streckenabschnitt für eine nicht frei fahrende Fähre
- c. Queren des Fahrwassers ist gestattet
- d. Wechseln der Fahrwasserseite ist gestattet



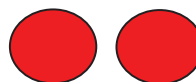
27. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Verbot der Durchfahrt und Sperrung der Schifffahrt.
- b. Verbot der Durchfahrt und Sperrung für Kleinfahrzeuge
- c. Verbot der Durchfahrt, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne laufende Antriebsmaschine befahrbar
- d. Verbot der Durchfahrt, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne Antriebsmaschine befahrbar



28. Welche Bedeutung haben folgende Schifffahrtszeichen?

- a. Brücke, Sperrwerk oder Schleuse geschlossen
- b. Anlage dauerhaft gesperrt
- c. Stoppsignal für alle Fahrzeuge
- d. Außergewöhnliche Schifffahrtsbehinderung



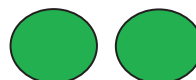
29. Welche Bedeutung haben folgende Schifffahrtszeichen?

- a. Anlage dauerhaft gesperrt
- b. Brücke, Sperrwerk oder Schleuse geschlossen
- c. Stoppsignal für alle Fahrzeuge
- d. Außergewöhnliche Schifffahrtsbehinderung



30. Was bedeuten diese Lichter vor einer Schleuse?

- a. Einfahrt frei, Gegenverkehr gesperrt
- b. Einfahrt frei, Schleusentor öffnet
- c. Schleuse in Betrieb, auf Einfahrtssignal gemäß Reihenfolge warten
- d. Schleuse in Betrieb, auf Ausfahrtssignal gemäß Reihenfolge warten



31. Welches Merkblatt enthält Hinweise für das Verhalten zum Schutz seltener Tiere und Pflanzen sowie zur Reinhaltung der Gewässer?

- a. Die 10 goldenen Regeln für Wassersportler
- b. Die 15 goldenen Regeln für Wassersportler
- c. Die 10 Grundregeln für Wassersportler
- d. Die 15 Verhaltensregeln für Wassersportler

32. Wie kann mitgeholfen werden, die Lebensmöglichkeiten der Pflanzen- und Tierwelt in Gewässern und Feuchtgebieten zu bewahren und zu fördern?

- a. Durch umweltbewusstes Verhalten und Beachtung der „Zehn goldenen Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur“
- b. Durch umweltbewusstes Verhalten und Beachtung der „Zehn Grundregeln für den Wassersport“
- c. Durch umsichtiges Verhalten und Beachtung der Verkehrsvorschriften
- d. Durch vorausschauendes Fahren und Ausweichen entsprechend der Verkehrsvorschriften

33. Warum sollte man sich von Schilf- und Röhrichtzonen sowie von dicht bewachsenen Uferzonen möglichst weit fernhalten?

- a. Weil diese Zonen vielfach Rast- und Brutplätze besonders schutzwürdiger Vögel oder Fischlaichplätze sind
- b. Weil in diesen Zonen die Gefahr von Grundberührungen besteht
- c. Weil durch die Pflanzen der Propeller blockiert werden könnte
- d. Weil in diesen Zonen badende Personen schwer zu erkennen sind

34. Warum soll ein kleines Fahrzeug nicht dicht an ein großes in Fahrt befindliches Fahrzeug heranfahren?

- a. Es kann durch dessen Bug- oder Heckwelle kentern oder durch den Sog mit dem Fahrzeug kollidieren
- b. Dichtes Heranfahren ist ein Verstoß gegen die Grundregeln für das Verhalten im Verkehr
- c. Da es dem großen in Fahrt befindlichen Fahrzeug sonst nicht ausweichen kann
- d. Es kann durch dessen Bug- oder Heckwelle Seeschlag erleiden

35. Warum soll man möglichst gegen Strom und Wind anlegen?

- a. Weil sich das Fahrzeug dabei sicherer manövrieren lässt
- b. Weil dadurch Sog und Wellenschlag vermieden wird
- c. Weil dadurch Einflüsse von Wellen und Wassertiefe ausgeglichen werden
- d. Weil dies die Steuerwirkung der Schraube erhöht

36. Wie verhält man sich beim Begegnen mit anderen Fahrzeugen in einem engen Fahrwasser?

- a. Geschwindigkeit herabsetzen und ausreichenden Passierabstand halten
- b. Geschwindigkeit erhöhen, um das Begegnungsmanöver zügig durchzuführen
- c. Das gegen den Strom fahrende Fahrzeug ist ausweichpflichtig
- d. Das mit dem Strom fahrende Fahrzeug hat aufzustoppen

37. Welche Gefahren können entstehen, wenn ein kleines von einem größeren Fahrzeug überholt wird?

- a. Das kleinere Fahrzeug kann durch Stau, Sog oder Schwell aus dem Kurs laufen und kollidieren oder querschlagen, in flachen Gewässern auf Grund laufen
- b. Das größere Fahrzeug kann durch Stau, Sog oder Schwell aus dem Kurs laufen und kollidieren oder querschlagen, in flachen Gewässern auf Grund laufen
- c. Das kleinere Fahrzeug kann durch Stau, Sog oder Schwell aus dem Kurs laufen und kollidieren oder kentern, in flachen Gewässern extrem versetzt werden
- d. Das größere Fahrzeug kann durch Wellenbildung aus dem Kurs laufen und kollidieren oder querschlagen, in flachen Gewässern auf Grund laufen

38. Wie viel Ankerkette bzw. -leine soll man unter günstigen Verhältnissen beim Ankern an einem geschützten Ankerplatz ausstecken?

- a. Mindestens die dreifache Wassertiefe bei Kette oder die fünffache bei Leine
- b. Mindestens die fünffache Wassertiefe bei Kette oder die dreifache bei Leine
- c. Mindestens die dreifache Wassertiefe bei Kette oder die vierfache bei Leine
- d. Mindestens die vierfache Wassertiefe bei Kette oder die fünffache bei Leine

39. Woran kann man erkennen, ob der Anker hält?

- a. Wenn beim Handauflegen auf die Ankerkette oder -leine kein Rucken zu verspüren ist und sich die Ankerpeilung nicht ändert
- b. Wenn Ankerkette oder -leine nicht vibrieren und sich der anliegende Magnetkompasskurs nicht verändert
- c. Wenn beim Handauflegen auf die Ankerkette oder -leine kein Rucken zu verspüren ist und das Fahrzeug nicht schwojt
- d. Wenn beim Handauflegen auf die Ankerkette oder -leine kein Rucken zu verspüren ist und sich die Ankerpeilung ändert

40. Welches ist der günstigste Anlaufwinkel beim Anlegen?

- a. Ein möglichst spitzer Winkel
- b. Ein Winkel von 90° bis 100°
- c. Ein möglichst stumpfer Winkel
- d. Ein Winkel von 60° bis 70°

41. Wie verhält sich im Allgemeinen das Schiff im Rückwärtsgang bei einem rechtsdrehenden Propeller?

- a. Das Heck dreht nach Backbord
- b. Das Heck dreht nach Steuerbord
- c. Der Kurs des Schiffes ändert sich nicht
- d. Der Bug dreht nach Backbord

42. Was bewirkt der Quickstopp?

- a. Unterbrechung von Zündkontakt bzw. Kraftstoffzufuhr
- b. Automatisches Anlassen des Motors
- c. Kurze Unterbrechung des Motorlaufs
- d. Automatische Schubumkehr

43. Was ist zu unternehmen, wenn Treibstoff oder Öl in die Bilge gelangt?

- a. Mit Lappen aufnehmen und umweltgerecht entsorgen
- b. Räume lüften und abwarten
- c. Gleichmäßig verteilen
- d. Mit entsprechendem Mittel neutralisieren

44. Was ist unter einem rechtsdrehenden Propeller zu verstehen?

- a. Von achtern gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers im Uhrzeigersinn
- b. Von vorne gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers im Uhrzeigersinn
- c. Von achtern gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers gegen den Uhrzeigersinn
- d. Von vorne gesehen in Rückwärtsfahrt Drehung des Propellers gegen den Uhrzeigersinn

45. Was ist unter einem linksdrehenden Propeller zu verstehen?

- a. Von achtern gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers gegen den Uhrzeigersinn
- b. Von vorne gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers gegen den Uhrzeigersinn
- c. Von achtern gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers im Uhrzeigersinn
- d. Von vorne gesehen in Rückwärtsfahrt Drehung des Propellers im Uhrzeigersinn

46. Was ist unter der indirekten Ruderwirkung (Radeffekt) des Propellers zu verstehen?

- a. Das seitliche Versetzen des Hecks
- b. Das Versetzen nach vorne
- c. Das Versetzen nach hinten
- d. Das seitliche Versetzen des Bugs

47. Weshalb ist die Kenntnis der Propellerdrehrichtung von Bedeutung?

- a. Sie hilft beim Manövrieren
- b. Sie hilft beim Kurshalten
- c. Sie hilft beim Überholen
- d. Sie hilft beim Begegnen

48. Welche Anlegeseite ist mit rechtsdrehendem Propeller empfehlenswert und warum?

- a. Die Backbordseite – der Radeffekt zieht das Fahrzeug an die Pier.
- b. Die Steuerbordseite – der Radeffekt zieht das Fahrzeug an die Pier
- c. Die Steuerbord- oder Backbordseite je nach Ruderlage
- d. Es gibt keine empfehlenswerte Anlegeseite

49. Was muss beim Tanken beachtet werden?

- a. Motor abstellen, keine elektrischen Schalter betätigen, Vorbereitung gegen das Überlaufen von Kraftstoff treffen, kein offenes Feuer
- b. Motor in Leerlaufstellung, keine elektrischen Schalter betätigen, Vorbereitung gegen das Überlaufen von Kraftstoff treffen, kein offenes Feuer
- c. Fenster schließen, keine elektrischen Schalter betätigen, Vorbereitung gegen das Überlaufen von Kraftstoff treffen, kein offenes Feuer
- d. Motor abstellen, Feuerlöscher bereithalten, Vorbereitung gegen das Überlaufen von Kraftstoff treffen, kein offenes Feuer

50. Wodurch wird bei einem Fahrzeug mit Außenbordmotor und ohne Ruderanlage die Ruderwirkung erzielt?

- a. Durch Schraubenstrom und Richtung des Propellers
- b. Durch Schraubenstrom und Anstellwinkel des Propellers
- c. Durch den Schraubenwiderstand und Anstellwinkel des Propellers
- d. Durch den Schraubenwiderstand und Richtung des Propellers

51. Weshalb setzt bei einem Fahrzeug mit Einbaumaschine und starrer Welle bei Aufnahme der Rückwärtsfahrt die Ruderwirkung erst relativ spät ein?

- a. Weil sie erst mit Anströmung des Ruderblattes einsetzt
- b. Weil sich durch den Radeffekt ein Unterdruck am Propeller entwickelt
- c. Durch den Abstand von Propeller und Ruderblatt
- d. Weil sich durch den Radeffekt ein Unterdruck am Ruder entwickelt

52. Während der Fahrt sollte die Maschinenanlage ständig überwacht werden. Worauf muss besonders geachtet werden?

- a. Motortemperatur, Öldruck, Ladekontrolle
- b. Kühlwasseraustritt, Drehzahlmesser, Keilriemenspannung
- c. Schraubendrehzahl, Getriebeöltemperatur, Öldruck
- d. Druck der Einspritzpumpe, Impellerpumpe, Ölpumpe

53. Die Temperatur der Antriebsmaschine überschreitet die zulässigen Grenzwerte. Was könnte die mögliche Ursache sein?

- a. Defektes Thermostat, defekte Impellerpumpe, geschlossenes Seeventil, zu niedriger Kühlwasserstand
- b. Zu viel Motoröl, defekte Impellerpumpe, geschlossenes Seeventil, zu niedriger Kühlwasserstand
- c. Defektes Thermostat, defekte Impellerpumpe, geschlossenes Seeventil, zu hohe Batteriespannung
- d. Defektes Thermostat, defekte Kupplung, geschlossenes Seeventil, zu niedriger Kühlwasserstand

54. Die Ladekontrolllampe erlischt nach dem Starten nicht. Was könnte die mögliche Ursache sein?

- a. Lichtmaschine bzw. Regler der Lichtmaschine defekt
- b. Zu hohe Motordrehzahl
- c. Keilriemen gerissen und hoher Stromverbrauch
- d. Anlasser ist nach dem Starten ausgefallen

55. Die Ölkontrollleuchte leuchtet nach dem Starten weiter. Was könnte die mögliche Ursache sein?

- a. Druckschalter bzw. Öldruckpumpe defekt
- b. Zu viel Motoröl im Motor
- c. FI-Schalter defekt
- d. Zu hohe Motordrehzahl

56. Der Motor ist gestartet worden. Was kann die Ursache sein, wenn nach dem Einkuppeln der Antriebswelle der Motor stehenbleibt?

- a. Blockierter Propeller
- b. Blockierte Kraftstoffzufuhr
- c. Verschmutzter Ölfilter
- d. Verschmutzter Luftfilter

57. Ein Außenborder mit gefülltem Tank bleibt während der Fahrt stehen. Was könnten die Ursachen sein?

- a. Belüftungsschraube geschlossen; verstopfte Kraftstoffleitung
- b. Ansaugdüsen zu groß bzw. zu klein
- c. Tankdeckel ist offen
- d. Schraube an der Welle lose

58. Was sollte stets getan werden, bevor nach Ende einer Fahrt der Außenborder hochgekippt oder abgenommen wird?

- a. Vergaser leerfahren, damit kein Kraftstoff ausläuft
- b. Kraftstoff auffüllen, wegen Tankkorrosion
- c. Quickstopp ziehen, wegen Verlust des Schlüssels
- d. Kraftstoffhahn offen lassen zur besseren Belüftung

59. Welche Einstellung führt bei Bootsmotoren zu einem besonders hohen Schadstoffausstoß und sollte unbedingt vermieden werden?

- a. Verringerter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; erhöhter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren
- b. Erhöhter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; erhöhter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren
- c. Normales Luft-Kraftstoff-Gemisch; normales Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren
- d. Erhöhter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; verringerter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren

60. Welche Vorkehrungen sind für das längere Verlassen des Fahrzeugs zu treffen?

- a. Alle Seeventile schließen und den Hauptschalter des Bordnetzes ausschalten
- b. Kraftstoff- und Wassertank auffüllen und das Bordnetz aufladen
- c. Tagestank schließen und Kraftstofffilter entwässern
- d. Fahrzeug seefest hinterlassen und den Hafenmeister verständigen

61. Wie ist ein enges Gewässer zu befahren, wenn man sich am Ufer festgemachten Fahrzeugen nähert?

- a. Verringerung der Geschwindigkeit, um schädlichen Sog und Wellenschlag zu vermeiden
- b. Beibehaltung der Geschwindigkeit, um durch Gleitfahrt schädlichen Sog und Wellenschlag auszuschließen
- c. Verringerung der Geschwindigkeit und nötigenfalls vom Rechtsfahrgebot abweichen
- d. Auf Höhe der festgemachten Fahrzeuge aufstoppen und überprüfen, dass kein Dritter behindert oder geschädigt wird

62. Wo sollen die Gasbehälter einer Flüssiggasanlage gelagert werden?

- a. Möglichst an Deck, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der in Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords hat
- b. Möglichst unten im Schiff, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der in Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords hat
- c. Möglichst auf dem Vorschiff, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der in Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords hat
- d. Möglichst an Deck, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der oben belüftet ist

63. Warum sind die Flüssiggase Propan und Butan an Bord besonders gefährlich?

- a. Beide Gase sind schwerer als Luft und bilden mit Luft ein explosives Gemisch
- b. Beide Gase sind leichter als Luft und bilden mit Luft ein explosives Gemisch
- c. Beide Gase sind schwerer als Wasser und bilden mit Wasser ein explosives Gemisch
- d. Beide Gase sind schwerer als Luft und bilden mit Wasser ein explosives Gemisch

64. Was ist zu tun, wenn Flüssiggas in das Innere des Bootes gelangt?

- a. Gaszuführung absperren und für Lüftung sorgen. Außerdem keine elektrischen Schalter betätigen und keinen Funk und keine Mobiltelefone benutzen
- b. Gasleitung entleeren und für Lüftung sorgen. Außerdem keine elektrischen Schalter betätigen und keine Telefone benutzen
- c. Gaszuführung absperren und für Lüftung sorgen. Außerdem keine elektrischen Schalter betätigen und per Telefon Hilfe holen
- d. Gasleitung entleeren und die Gasfreiheit mit dem Feuerzeug prüfen sowie über Funk oder Mobiltelefon Hilfe anfordern

65. Was ist vor Inbetriebnahme einer Flüssiggasanlage zu prüfen?

- a. Die Anlage muss abgenommen sein, Leitungen und Anschlüsse müssen dicht sein. Haupthahn und andere Absperrventile sind zu öffnen
- b. Die Anlage muss abgenommen sein, die Inbetriebnahme darf nur durch eine besonders geprüfte Person erfolgen
- c. Die Anlage muss abgenommen sein und jährlich überprüft werden. Die Inbetriebnahme darf nur durch eine besonders geprüfte Person erfolgen
- d. Die Abnahme der Anlage darf nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Haupthahn und andere Absperrventile sind zu öffnen

66. Was ist zu beachten, wenn eine Flüssiggasanlage außer Betrieb gesetzt wird?

- a. Haupthahn und Absperrventile sind zu schließen
- b. Die Anlage ist gasfrei zu machen
- c. Gasflasche fachgerecht entsorgen
- d. Der Flüssiggasbehälter ist vollständig zu entleeren

67. Wie oft muss man aufblasbare Rettungsmittel warten lassen?

- a. Entsprechend der Herstellerangabe, mindestens alle 2 Jahre
- b. Jährlich und nach jedem Einsatz oder Übungsgebrauch
- c. Entsprechend der Herstellerangabe, mindestens alle 3 Jahre
- d. Jährlich, jeweils vor Beginn der Wassersportsaison

68. Welcher Feuerlöscher ist für Sportboote zweckmäßig und wie oft muss man einen Feuerlöscher überprüfen lassen?

- a. ABC-Pulver- und Schaumlöscher, mindestens alle 2 Jahre
- b. Feuerlöscher mit Löschschaum, mindestens einmal pro Jahr
- c. CO₂-Feuerlöscher, mindestens alle zwei Jahre
- d. ABC-Pulverlöscher, mindestens einmal pro Jahr

69. Welche Maßnahmen muss man ergreifen, um einen Brand mit dem Feuerlöscher wirksam zu bekämpfen?

- a. Luftzufuhr verhindern, Feuerlöscher erst am Brandherd einsetzen und das Feuer möglichst von unten bekämpfen
- b. Rauchabzug sicherstellen und Feuerlöscher rechtzeitig einsetzen, dabei den Löschstrahl möglichst in die lodernden Flammen halten
- c. Luftzufuhr verhindern und den Feuerlöscher mit sparsamen Löschstrahlstößen einsetzen, dabei das Feuer möglichst von oben bekämpfen
- d. Handhabungshinweise durchlesen und den Feuerlöscher sofort einsetzen, dabei das Feuer möglichst von unten bekämpfen

70. Wie hat man sich nach einem Zusammenstoß zu verhalten?

- a. Hilfe leisten und so lange am Unfallort bleiben, bis ein weiterer Beistand nicht mehr erforderlich ist; alle erforderlichen Daten austauschen
- b. Hilfe leisten und so lange am Unfallort bleiben, bis ein weiterer Beistand nicht mehr erforderlich ist; die Wasserschutzpolizei benachrichtigen
- c. Hilfe leisten und so lange am Unfallort bleiben, bis ein weiterer Beistand nicht mehr erforderlich ist; Notsignal geben
- d. Hilfe leisten und so lange am Unfallort bleiben, bis ein weiterer Beistand nicht mehr erforderlich ist; Verschlusszustand herstellen

71. Welche Faktoren sind hauptsächlich für das Wettergeschehen, also für Wind und Niederschläge, ausschlaggebend?

- a. Luftdruckänderung, Luftfeuchtigkeit und Temperatur
- b. Luftdruckänderung, Sonneneinstrahlung und Höhenlage
- c. Luftdruckänderung, Luftfeuchtigkeit und Jahreszeit
- d. Luftdruckänderung, Tageszeit und Temperatur

72. In welcher Situation dürfen Notsignale gegeben werden?

- a. Wenn Gefahr für Leib oder Leben von Personen besteht und daher Hilfebenötigt wird
- b. Wenn Gefahr für Leib oder Leben von Personen besteht oder das Schiff nicht mehr sicher manövriert werden kann
- c. Wenn Gefahr für Leib oder Leben von Personen oder erhebliche Sachwerte besteht und daher Hilfe benötigt wird
- d. Wenn Gefahr für Leib oder Leben von Personen, erhebliche Sachwerte oder die maritime Umwelt besteht



Praxisnah & Individuell



Spezifische Fragen

Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen

Folgende 17 Fragen haben sich inhaltlich geändert:
1,73,74,75,78,79,80,81,83,87,173,178,228,229,231,233,235

73. Für welche Sportboote ist der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich

Binnenschiffahrtsstraßen vorgeschrieben?

- a. Für Sportboote von mehr als 11,03 kW (15 PS) Nutzleistung und weniger als 20 m Länge, auf dem Rhein von mehr als 3,68 kW (5PS) Nutzleistung und weniger als 15 m Länge
- b. Für Sportboote von weniger als 11,03 kW (15 PS) Nutzleistung und mehr als 15 m Länge.
- c. Für Sportboote von mehr als 11,03 kW (15 PS) Nutzleistung und mehr als 20 m Länge, auf dem Rhein von mehr als 3,68 kW (5 PS) Nutzleistung.
- d. Für Sportboote von weniger als 11,03 kW (15 PS) Nutzleistung und weniger als 15 m Länge.

74. Auf welchen Gewässern gilt der der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich

Binnenschiffahrtsstraßen?

- a. Auf den Bundeswasserstraßen im Binnenbereich.
- b. Auf allen Landesgewässern
- c. Auf den Bundeswasserstraßen und allen Landesgewässern
- d. Auf allen Seewasserstraßen

75. Aus welchen Gründen muss der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich

Binnenschiffahrtsstraßen entzogen werden?

- a. Bei fehlender Tauglichkeit oder fehlender Zuverlässigkeit
- b. Bei zweifelhafter Tauglichkeit wegen Alkoholmissbrauch
- c. Bei zweifelhafter Zuverlässigkeit aus Altersgründen
- d. Bei fehlender Zuverlässigkeit nach einer begangenen Ordnungswidrigkeit.

76. Was beinhaltet die allgemeine Sorgfaltspflicht?

- a. Vermeidung der Gefährdung von Menschenleben, von Beschädigungen an Fahrzeugen, Anlagen oder Ufern, Behinderung der Schifffahrt und Beeinträchtigung der Umwelt
- b. Gefährdung von Menschenleben, Beschädigungen an Fahrzeugen, Anlagen oder Ufern und Beeinträchtigung der Umwelt
- c. Es ist alles zu tun, was zur Vermeidung der Gefährdung von Menschenleben, Behinderung der Schifffahrt und Beeinträchtigung der Umwelt nötig ist
- d. Es ist alles zu tun, was zur Vermeidung von Beschädigungen an Fahrzeugen, Anlagen oder Ufern, Behinderung der Schifffahrt und Beeinträchtigung der Umwelt nötig ist

77. Unter welchen Umständen darf von den geltenden Bestimmungen über das Verhalten im Verkehr auf den Binnenschiffahrtsstraßen abgewichen werden?

- a. Bei unmittelbar drohender Gefahr für sich oder andere
- b. Bei unmittelbar bevorstehender Begegnung
- c. Bei unmittelbar bevorstehendem Überholvorgang
- d. Bei mittelbar drohender Gefahr für sich oder andere

78. Welche Anforderung neben der körperlichen und geistigen Tauglichkeit und fachlichen Eignung muss der Führer eines Sportbootes auf allen Wasserstraßen erfüllen, wenn die größte Nutzleistung der Antriebsmaschine 3,68 kW oder weniger beträgt?

- a. Mindestalter 16 Jahre
- b. Nachweis der Zuverlässigkeit
- c. Mindestalter 14 Jahre
- d. Besitz eines Sportbootführerscheins mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen für Sportboote mit Antriebsmaschine oder eines gleichgestellten Befähigungszeugnisses.

79. Welche Anforderung neben der körperlichen und geistigen Tauglichkeit und fachlichen Eignung muss der Führer eines Sportbootes auf dem Rhein erfüllen, wenn die Nutzleistung der Antriebsmaschine mehr als 3,68 kW beträgt?

- a. Besitz eines Sportbootführerscheins mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen für Sportboote mit Antriebsmaschine oder eines gleichgestellten Befähigungszeugnisses.
- b. Nachweis der Zuverlässigkeit
- c. Mindestens 14 Jahre
- d. Mindestalter 16 Jahre

80. Welche Anforderungen werden an die Person gestellt, mit der der Schiffsführer das Ruder eines Sportbootes mit Antriebsmaschine auf Binnenschiffahrtsstraßen besetzen will?

- a. Sie muss mindestens 16 Jahre alt und körperlich, geistig und fachlich geeignet sein
- b. Sie muss mindestens 18 Jahre alt und körperlich, geistig und fachlich geeignet sein
- c. Sie muss mindestens 16 Jahre alt und Inhaber des Sportbootführerscheins mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen für Sportboote mit Antriebsmaschine sein.
- d. Sie muss mindestens 14 Jahre alt und körperlich, geistig und fachlich geeignet sein

81. Wo erhält man Auskünfte über Verkehrsbeschränkungen und aktuelle Information über Binnenschiffahrtsstraßen?

- a. Bei der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung, im Internet unter www.elwis.de und bei der Wasserschutzpolizei
- b. Bei einem Wasserwirtschaftsamt und bei der Wasserschutzpolizei
- c. In der Binnenschiffahrtsstraßenordnung Teil II
- d. In der Binnenschiffsuntersuchungsordnung

82. Wozu muss der Rudergänger eines Sportbootes zur sicheren Steuerung in der Lage sein?

- a. Alle Informationen und Weisungen zu empfangen und zu geben, alle Schallzeichen wahrzunehmen und nach allen Seiten genügend freie Sicht zu haben
- b. Alle Informationen und Weisungen zu empfangen und zu geben
- c. Alle Schallzeichen wahrnehmen zu können und nach allen Seiten genügend freie Sicht zu haben
- d. Alle Informationen und Weisungen zu empfangen und zu geben und nach allen Seiten genügend freie Sicht zu haben

83. Bis zu welcher Schiffslänge berechtigt der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen mit Ausnahme des Rheins zum Führen eines Sportbootes auf Binnenschiffahrtsstraßen?

- a. Bis zu einer Länge von weniger als 20 m (ohne Ruder und Bugspriet)
- b. Bis zu einer Länge von weniger als 25 m (mit Ruder und Bugspriet)
- c. Bis zu einer Länge von weniger als 25 m (ohne Ruder und Bugspriet)
- d. Bis zu einer Länge von weniger als 15 m (mit Ruder und Bugspriet)

84. Wo findet man die allgemeinen Verkehrsregeln für die Binnenschiffahrtsstraßen und den Rhein?

- a. Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung, Rheinschifffahrtspolizeiverordnung
- b. Binnenschiffsuntersuchungs-Ordnung, Rheinschifffahrtspolizeiverordnung
- c. Moselschifffahrtspolizeiverordnung, Donauschifffahrtspolizeiverordnung
- d. Wassermotorrädderverordnung, Wasserskiverordnung

Fragenkatalog Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen

85. Wo findet man die allgemeinen Verkehrsregeln für die Mosel und die Donau?

- a. Moselschiffahrtspolizeiverordnung, Donauschiffahrtspolizeiverordnung
- b. Donauschiffahrtspolizeiverordnung, Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung
- c. Moselschiffahrtspolizeiverordnung, Binnenschiffsuntersuchungs-Ordnung
- d. Wassermotorrädderordnung, Wasserskiverordnung

86. Wo findet man Regeln für den Verkehr von Wassermotorrädern und für das Wasserskilaufen?

- a. Wassermotorrädderordnung, Wasserskiverordnung
- b. Moselschiffahrtspolizeiverordnung, Donauschiffahrtspolizeiverordnung
- c. Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung, Rheinschiffahrtspolizeiverordnung
- d. Moselschiffahrtspolizeiverordnung, Binnenschiffsuntersuchungs-Ordnung

87. Welche Maßnahmen sind zu treffen, wenn das Fahrzeug innerhalb des Fahrwassers bzw. der Fahrrinne Grundberührung hat?

- a. Die Wasserstraßen- und Schiffahrtsverwaltung oder die Wasserschutzpolizei ist mit genauer Angabe der Hindernisstelle zu benachrichtigen
- b. Die Wasserschutzpolizei oder die Wasserstraßen- und Schiffahrtsverwaltung ist mit genauer Angabe der Schiffsdaten zu informieren
- c. Das Fahrzeug verbleibt vor Ort bis die Wasserschutzpolizei eintrifft
- d. Ein Baggerunternehmen ist zu verständigen, damit das Hindernis beseitigt wird

88. Was versteht man unter „Fahrwasser“?

- a. Den Teil der Wasserstraße, der den örtlichen Umständen nach vom durchgehenden Schiffsverkehr benutzt wird
- b. Es ist der Teil der Wasserstraße, der durch die Ufer begrenzt ist
- c. Den Teil der Wasserstraße, in dem für den durchgehenden Schiffsverkehr bestimmte Breiten und Tiefen vorgehalten bzw. angestrebt werden
- d. Es ist der Teil der Wasserstraße, deren Tiefe bei 2,50 m und mehr beginnt

89. Was versteht man unter „Fahrrinne“?

- a. Es ist der Teil der Wasserstraße, in dem für den durchgehenden Schiffsverkehr bestimmte Breiten und Tiefen vorgehalten bzw. angestrebt werden
- b. Den Teil der Wasserstraße, der den örtlichen Umständen nach vom durchgehenden Schiffsverkehr benutzt wird
- c. Es ist der Teil der Wasserstraße, deren Breite mindestens 150 m und deren Tiefe mindestens 3,00 m beträgt
- d. Es ist der Teil der Wasserstraße, deren Breite mindestens 88 m und deren Tiefe mindestens 2,50 m beträgt

90. Wie wird die Schifffahrt vom Erreichen bestimmter Wasserstände und Hochwassermarken informiert?

- a. Durch Nautischen Informationsfunk, Information im Rundfunk, im Fernsehen und im Internet
- b. Durch Aushang bei Hafenämtern und Schleusen
- c. Durch Aushang bei Wasserschutzpolizei-Stationen
- d. Durch Bekanntgaben der Hochwasserschutzzentrale

91. Wo kann der Sportbootfahrer vor Ort das Erreichen bestimmter Wasserstände und Hochwassermarken feststellen?

- a. An den Pegeln und ausgewiesenen Hochwassermarken
- b. An den Aushängen bei Hafenämtern und Schleusen
- c. An den Aushängen bei Wasserschutzpolizei-Stationen
- d. An den Pegeln und den Einsenkungsmarken der Fahrzeuge

92. Welche Auswirkungen kann das Erreichen der Hochwassermarke I für die Sportschifffahrt haben?

- a. Geschwindigkeitsbeschränkung und Fahrverbot für Fahrzeuge ohne Sprechfunk
- b. Einstellung der Schifffahrt
- c. Verbot der Schifffahrt bei Nacht und unsichtigem Wetter
- d. Überholverbot und Fahrverbot für Fahrzeuge ohne Sprechfunk

93. Welche Auswirkungen hat das Erreichen der Hochwassermarke II für die Sportschifffahrt?

- a. Einstellung der Schifffahrt
- b. Geschwindigkeitsbeschränkung und Fahrverbot für Fahrzeuge ohne Sprechfunk
- c. Überholverbot und Fahrverbot für Fahrzeuge ohne Sprechfunk
- d. Verbot der Schifffahrt bei Nacht und unsichtigem Wetter

94. In welche Richtung werden bei Flüssen die Uferseiten als rechtes bzw. linkes Ufer bezeichnet?

- a. Von der Quelle bis zur Mündung
- b. Von der Mündung bis zur Quelle
- c. Bei der Bergfahrt liegt die rechte Uferseite rechts
- d. Bei der Talfahrt liegt die rechte Uferseite links

95. Was bedeutet „zu Berg“ oder „Bergfahrt“ auf Flüssen?

- a. Die Fahrt in Richtung Quelle
- b. Die Fahrt über Grund
- c. Die Fahrt mit der Strömung
- d. Die Fahrt in Richtung Mündung

96. Was bedeutet „zu Berg“ oder „Bergfahrt“ auf Kanälen?

- a. Die Fahrt, die in Teil II der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung als Fahrt „zu Berg“ oder „Bergfahrt“ festgelegt ist
- b. Die Fahrt, die in Teil I der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung als Fahrt „zu Berg“ oder „Bergfahrt“ festgelegt ist
- c. Die Fahrt in Richtung Quelle
- d. Die Fahrt gegen die Strömung

97. Welche Zeichen begrenzen die Fahrrinne zum rechten Ufer?

- a. Rote Stumpftonnen oder Schwimmstangen
- b. Grüne Spitztonnen oder Schwimmstangen
- c. Rote Spierentonnen oder Schwimmstangen
- d. Grüne Spierentonnen oder Schwimmstangen

98. Welche Zeichen begrenzen die Fahrrinne zum linken Ufer?

- a. Grüne Spitztonnen oder Schwimmstangen
- b. Rote Stumpftonnen oder Schwimmstangen
- c. Rote Spierentonnen oder Schwimmstangen
- d. Grüne Spierentonnen oder Schwimmstangen

99. Welche Fahrinnenseite hat ein Bergfahrer an seiner Steuerbordseite und wie ist diese gekennzeichnet?

- a. Die linke Fahrinnenseite, gekennzeichnet durch grüne Spitztonnen oder Schwimmstangen
- b. Die rechte Fahrinnenseite, gekennzeichnet durch rote Stumpftonnen oder Schwimmstangen
- c. Die linke Fahrinnenseite, gekennzeichnet durch rote Stumpftonnen oder Schwimmstangen
- d. Die rechte Fahrinnenseite, gekennzeichnet durch grüne Spitztonnen oder Schwimmstangen

100. Was bedeutet eine rot-grün gestreifte Tonne oder Schwimmstange und was ist zu beachten?

- a. Fahrinnenspaltung. Vorbeifahrt an beiden Seiten möglich
- b. Fahrinnenspaltung. In Fahrtrichtung links halten
- c. Fahrinnenspaltung. Vorbeifahrt nur an Steuerbord möglich
- d. Fahrinnenspaltung. In Fahrtrichtung rechts halten

101. Mit welchen Zeichen werden Hindernisse wie zum Beispiel Buhnen und Kribben an der rechten Seite der Wasserstraße bezeichnet?

- a. Stangen mit Toppzeichen: roter Kegel, Spitze nach unten, oder rot-weiß gestreifte Schwimmstange mit rotem Zylinder
- b. Stangen mit Toppzeichen: grüner Kegel, Spitze nach oben, oder grünweiß gestreifte Schwimmstange mit grünem Kegel
- c. Stangen mit Toppzeichen: roter Kegel, Spitze nach oben, oder rot-weiß gestreifte Schwimmstange mit rotem Zylinder
- d. Stangen mit Toppzeichen: grüner Kegel, Spitze nach unten, oder grünweiß gestreifte Schwimmstange mit grünem Kegel

102. Was kennzeichnet eine grün-weiß gestreifte Schwimmstange mit grünem Kegel, Spitze nach oben, oder eine grüne Tonne mit grünweiß gestreiftem Aufsatz mit grünem Kegel, Spitze nach oben?

- a. Hindernis an der linken Seite der Wasserstraße
- b. Fahrinnenrand an der linken Seite der Wasserstraße
- c. Hindernis an der rechten Seite der Wasserstraße
- d. Fahrinnenrand an der rechten Seite der Wasserstraße

103. Was ist in Kanälen verboten?

- a. Ankern
- b. Wenden
- c. Überholen
- d. Begegnen

104. Was bedeuten auf einem stillliegenden Fahrzeug zwei weiße Lichter übereinander?

- a. Ein Ankerlieger, dessen Anker die Schifffahrt gefährden kann
- b. Ein stillliegender Schubverband
- c. Ein Ankerlieger, der zwei Anker ausgelegt hat
- d. Ein Fahrzeug über 135 m

105. Welches Licht setzt ein stillliegendes Fahrzeug?

- a. Ein von allen Seiten sichtbares weißes Rundumlicht auf der Fahrwasserseite
- b. Ein weißes Topplicht und ein weißes Hecklicht
- c. Die Seitenlichter und ein sichtbares weißes Rundumlicht
- d. Ein von allen Seiten sichtbares weißes Blinklicht auf der Fahrwasserseite

106. Wie sind Anker am Tage bezeichnet, die die Schifffahrt behindern können?

- a. Mit einem gelben Döpper
- b. Mit einem weißen Döpper
- c. Mit einem grünen Döpper
- d. Mit einem roten Döpper

107. Was bedeutet dieses Tafelzeichen?

- a. Liegestelle für Fahrzeuge mit explosiven Stoffen, für Kleinfahrzeuge verboten
- b. Liegestelle für Fahrzeuge mit brennbaren Stoffen, für Kleinfahrzeuge verboten
- c. Liegestelle für Fahrzeuge mit gesundheitsgefährdeten Stoffen, für Kleinfahrzeuge verboten
- d. Liegestelle für alle Fahrzeuge, für Kleinfahrzeuge verboten



108. Was bedeuten diese Tafelzeichen?

- a. Liegestelle für Fahrzeuge ohne gefährliche Güter, auch für Kleinfahrzeuge
- b. Liegestelle für Fahrzeuge ohne gefährliche Güter, nicht für Kleinfahrzeuge
- c. Liegestelle für Fahrzeuge mit gefährlichen Gütern, auch für Kleinfahrzeuge
- d. Liegestelle für Fahrzeuge mit gefährlichen Gütern, nicht für Kleinfahrzeuge

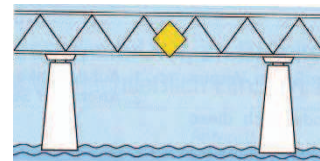


109. Wo besteht ohne besondere Bezeichnung der Stellen bzw. Strecken ein allgemeines Liegeverbot?

- a. Auf Schifffahrtskanälen und Schleusenkanälen
- b. Auf Schifffahrtskanälen und vor Schleusenkanälen
- c. Vor Brücken und Hochspannungsleitungen
- d. Vor Brücken und nach Hochspannungsleitungen

110. Welche Bedeutung hat das nachstehende Tafelzeichen?

- a. Empfohlene Durchfahrtsöffnung, Durchfahrt in beide Richtungen erlaubt
- b. Empfohlene Durchfahrt, Durchfahrt in Gegenrichtung verboten
- c. Die Durchfahrt ist nur durch diese Brückenöffnung und nur in eine Richtung gestattet
- d. Die Durchfahrt ist nur durch diese Brückenöffnung und in beide Richtungen gestattet



111. Welche Bedeutung haben die nachstehenden Tafelzeichen?

- a. Empfohlene Durchfahrt, Durchfahrt in Gegenrichtung verboten
- b. Empfohlene Durchfahrtsöffnung, Durchfahrt in beide Richtungen erlaubt
- c. Die Durchfahrt ist nur durch diese Brückenöffnung und in beide Richtungen gestattet
- d. Die Durchfahrt ist nur durch diese Brückenöffnung und nur in eine Richtung gestattet



112. Was bedeuten diese Tafelzeichen an Brücken?

- a. Durchfahrt nur zwischen den beiden Tafeln erlaubt
- b. Durchfahrt nur außerhalb der beiden Tafeln erlaubt
- c. Empfohlene Durchfahrt nur zwischen den beiden Tafeln
- d. Empfohlene Durchfahrt mit Gegenverkehr



Fragenkatalog Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschifffahrtsstraßen

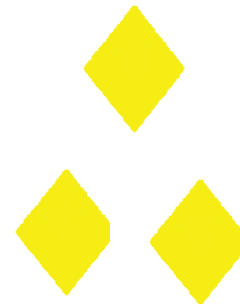
113. Was bedeuten diese Tafelzeichen an Brücken?

- a. Empfohlene Durchfahrt nur zwischen den beiden Tafeln
- b. Durchfahrt nur zwischen den beiden Tafeln erlaubt
- c. Durchfahrt nur außerhalb der beiden Tafeln erlaubt
- d. Empfohlene Durchfahrt mit Gegenverkehr



114. Was bedeutet dieses Tafelzeichen an Brücken?

- a. Empfohlene Durchfahrt mit Gegenverkehr
- b. Empfohlene Durchfahrt ohne Gegenverkehr
- c. Empfohlene Durchfahrt nur in eine Richtung
- d. Durchfahrt nur neben der Tafel erlaubt



115. Was bedeuten diese Tafelzeichen an Brücken?

- a. Empfohlene Durchfahrt ohne Gegenverkehr
- b. Empfohlene Durchfahrt mit Gegenverkehr
- c. Empfohlene Durchfahrt in beide Richtungen
- d. Durchfahrt nur außerhalb der beiden Tafeln erlaubt

116. Was bedeutet dieses Tafelzeichen im Bereich eines Wehres?

- a. Verbot der Durchfahrt und Sperrung der Schifffahrt
- b. Gesperrte Wasserfläche, jedoch für Kleinfahrzeuge mit Antriebsmaschine befahrbar
- c. Gesperrte Wasserfläche, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne Antriebsmaschine befahrbar
- d. Schutzbedürftige Anlage



117. Welche Bedeutung haben vor einer Schleuse ein rotes oder ein rotes und ein grünes Licht?

- a. Einfahrt verboten, Öffnen der Schleuse wird vorbereitet
- b. Einfahrt verboten, schließen der Schleuse wird vorbereitet
- c. Ausfahrt verboten, Öffnen der Schleuse wird vorbereitet
- d. Ausfahrt verboten, schließen der Schleuse wird vorbereitet

118. In welcher Reihenfolge fahren Fahrzeuge, die nicht Kleinfahrzeuge sind, und Kleinfahrzeuge, die gemeinsam geschleust werden sollen, in die Schleuse ein?

- a. Kleinfahrzeuge fahren erst nach den Fahrzeugen, die nicht Kleinfahrzeuge sind und nach Aufforderung durch die Schleusenaufsicht in die Schleuse ein
- b. Kleinfahrzeuge fahren vor den Fahrzeugen, die nicht Kleinfahrzeuge sind und vor Aufforderung durch die Schleusenaufsicht in die Schleuse ein
- c. Kleinfahrzeuge fahren vor den Fahrzeugen, die nicht Kleinfahrzeuge sind und ohne Aufforderung durch die Schleusenaufsicht in die Schleuse ein
- d. Kleinfahrzeuge fahren nach den Fahrzeugen, die nicht Kleinfahrzeuge sind und ohne Aufforderung durch die Schleusenaufsicht in die Schleuse ein

119. Mehrere Kleinfahrzeuge sollen gemeinsam vom Oberwasser in das Unterwasser geschleust werden. Worauf ist bei deren Einfahrt in die Schleuse und während des Schleusens besonders zu achten?

- a. Das letzte Kleinfahrzeug muss so weit einfahren, dass es beim Leeren der Schleuse nicht auf den Drempel aufsetzen kann. Die Festmacherleinen sind so zu bedienen, dass Stöße gegen Schleusenwände, Schleusentore, andere Fahrzeuge vermieden werden und ein sicheres Fieren der Leinen möglich ist
- b. Das erste Kleinfahrzeug muss so weit einfahren, dass es beim Leeren der Schleuse nicht auf den Drempel aufsetzen kann. Die Festmacherleinen sind so zu bedienen, dass Stöße gegen Schleusenwände, Schleusentore, andere Fahrzeuge vermieden werden und ein sicheres Fieren der Leinen möglich ist
- c. Das erste Kleinfahrzeug muss so weit einfahren, dass es beim Füllen der Schleuse nicht auf den Drempel aufsetzen kann. Die Festmacherleinen sind so zu bedienen, dass Stöße gegen Schleusenwände, Schleusentore, andere Fahrzeuge vermieden werden und ein sicheres Fieren der Leinen möglich ist
- d. Das letzte Kleinfahrzeug muss so weit einfahren, dass es beim Füllen der Schleuse nicht auf den Drempel aufsetzen kann. Die Festmacherleinen sind so zu bedienen, dass Stöße gegen Schleusenwände, Schleusentore, andere Fahrzeuge vermieden werden und ein sicheres Fieren der Leinen möglich ist

120. Was bedeuten diese Lichter?

- a. Fahrzeug mit Maschinenantrieb länger als 110 m
- b. Schubverband kürzer als 110 m
- c. Schubverband länger als 110 m

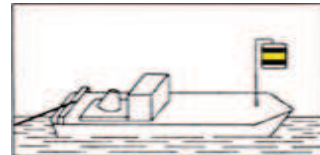


Fragenkatalog Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschifffahrtsstraßen

d. Fahrzeug ohne Maschinenantrieb länger als 110 m

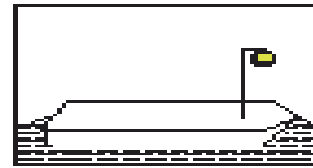
121. Was bedeutet dieses Sichtzeichen?

- a. Schleppfahrzeug an der Spitze eines Schleppverbandes
- b. Fahrzeug, das vor Anker liegt
- c. Fahrzeuge mit Vorrang an einer Schleuse
- d. Fahrzeug eines Schleppverbandes



122. Was bedeutet dieses Sichtzeichen?

- a. Fahrzeug eines Schleppverbandes
- b. Fahrzeug, das vor Anker liegt
- c. Fahrzeuge mit Vorrang an einer Schleuse
- d. Schleppfahrzeug an der Spitze eines Schleppverbandes



123. Was bedeuten diese Lichter?

- a. Schubverband in Fahrt von vorne
- b. Schubverband in Fahrt von achtern
- c. Schubverband vor Anker liegend
- d. Schubverband unter 110 m Länge



124. Was bedeuten diese Lichter?

- a. Nicht frei fahrende Fähre
- b. Frei fahrende Fähre
- c. Schubverband von achtern
- d. Schubverband von Steuerbordseite



125. Was bedeuten diese Lichter?

- a. Frei fahrende Fähre
- b. Nicht frei fahrende Fähre
- c. Schubverband von achtern
- d. Schubverband von Steuerbordseite



126. Was bedeutet auf einem Fahrzeug ein blaues Licht?

- a. Fahrzeug hat brennbare Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 10 m
- b. Fahrzeug hat gesundheitsschädliche Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 50 m
- c. Fahrzeug hat explosive Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 100 m
- d. Fahrzeug der Überwachungsbehörden im Einsatz

127. Was bedeutet dieses Sichtzeichen?

- a. Fahrzeug hat brennbare Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 10 m
- b. Fahrzeug hat gesundheitsschädliche Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 50 m
- c. Fahrzeug hat explosive Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 100 m
- d. Fahrzeug der Überwachungsbehörden im Einsatz

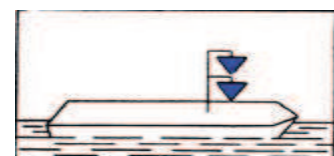


128. Was bedeuten auf einem Fahrzeug zwei blaue Lichter übereinander?

- a. Fahrzeug hat gesundheitsschädliche Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 50 m
- b. Fahrzeug hat explosive Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 100 m
- c. Fahrzeug hat brennbare Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 10 m
- d. Fahrzeug der Überwachungsbehörden im Einsatz

129. Was bedeutet dieses Sichtzeichen?

- a. Fahrzeug hat gesundheitsschädliche Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 50 m
- b. Fahrzeug hat explosive Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 100 m
- c. Fahrzeug hat brennbare Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 10 m
- d. Fahrzeug der Überwachungsbehörden im Einsatz



130. Was bedeuten auf einem Fahrzeug drei blaue Lichter übereinander?

- a. Fahrzeug hat explosive Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 100 m
- b. Fahrzeug hat gesundheitsschädliche Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 50 m
- c. Fahrzeug hat brennbare Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 10 m
- d. Fahrzeug der Überwachungsbehörden im Einsatz

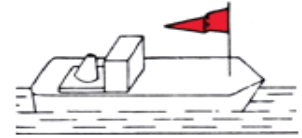
131. Was bedeutet dieses Sichtzeichen?

- a. Fahrzeug hat explosive Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 100 m
- b. Fahrzeug hat gesundheitsschädliche Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 50 m
- c. Fahrzeug hat brennbare Stoffe geladen, Abstand beim Stillliegen 10 m.
- d. Fahrzeug der Überwachungsbehörden im Einsatz



132. Welches Fahrzeug führt die nachstehende Tagbezeichnung?

- a. Ein Fahrzeug, dem die zuständige Behörde einen Vorrang zur Durchfahrt durch Stellen an denen eine bestimmte Reihenfolge gilt eingeräumt hat
- b. Fahrzeug unter 20 m Länge, für mehr als 12 Fahrgäste zugelassen
- c. Geschlepptes Fahrzeug eines Schleppverbandes
- d. Festgefahrenes Fahrzeug, das einseitig nicht passierbar ist



133. Ein Kleinfahrzeug unter Segel fährt nachts auf einer Binnenschiffahrtsstraße und führt ein weißes Rundumlicht im Topp. Wie wird zweckmäßigerweise die weiße Handlampe, die bei Annäherung anderer Fahrzeuge gezeigt werden muss, benutzt?

- a. Die eigenen Segel anleuchten
- b. Das Wasser anleuchten
- c. Das herankommende Fahrzeug anleuchten
- d. Die Handlampe nach oben halten

134. Ein Kleinfahrzeug unter Segel fährt nachts auf einer Binnenschiffahrtsstraße und führt ein weißes Rundumlicht im Topp. Welche zusätzlichen Lichter müssen gesetzt werden, wenn der Motor angeworfen wird?

- a. Seitenlichter unmittelbar nebeneinander oder in einer einzigen Laterne
- b. Es muss ein weißes Funkellicht geführt werden
- c. Es muss kein weiteres Licht geführt werden
- d. Es muss ein zweites weißes Topplicht geführt werden

135. Welche Lichter muss ein Kleinfahrzeug unter Motor führen, wenn es ein anderes Kleinfahrzeug ohne Maschinenantrieb schleppt?

- a. Lichter eines Kleinfahrzeugs mit Maschinenantrieb
- b. Zwei weiße Lichter übereinander
- c. Weißes Rundumlicht
- d. Lichter eines Kleinfahrzeugs mit Maschinenantrieb und ein zweites weißes Topplicht

136. Welche Lichter muss ein geschlepptes Kleinfahrzeug führen?

- a. Weißes Rundumlicht
- b. Lichter eines Kleinfahrzeugs mit Maschinenantrieb
- c. Zwei weiße Lichter übereinander
- d. Weißes Funkellicht

137. Wann gilt ein Sportboot auf den Binnenschiffahrtsstraßen nicht mehr als Kleinfahrzeug?

- a. Wenn es 20 m oder länger ist
- b. Wenn es 15 m oder länger ist
- c. Wenn es 10 m oder länger ist
- d. Wenn es 18 m oder länger ist

138. Welchen Sichtwinkel und welche Farben haben die vorgeschriebenen Lichter an Bord?

- a. Topplicht: weiß 225°, Hecklicht 135° weiß, Seitenlichter: Backbord rot und Steuerbord grün, jeweils 112,5°
- b. Topplicht: weiß 135°, Hecklicht 225° weiß, Seitenlichter: Backbord rot und Steuerbord grün, jeweils 112,5°
- c. Topplicht: weiß 225°, Hecklicht 112,5° weiß, Seitenlichter: Backbord rot und Steuerbord grün, jeweils 135°
- d. Topplicht: weiß 112,5°, Hecklicht 225° weiß, Seitenlichter: Backbord rot und Steuerbord grün, jeweils 112,5°

139. Welches Licht muss ein Kleinfahrzeug ohne Maschinenantrieb mindestens führen?

- a. Ein von allen Seiten sichtbares weißes Licht
- b. Dreifarbenlaterne im Topp
- c. Seitenlichter
- d. Topp- und Hecklicht

140. Wie muss sich ein Segelfahrzeug auf einer Binnenschiffahrtsstraße, welches sich auf Kollisionskurs mit einem Kleinfahrzeug mit Maschinenantrieb befindet, verhalten?

- a. Es hält Kurs und Geschwindigkeit bei
- b. Es wechselt den Kurs nach steuerbord und reduziert die Geschwindigkeit
- c. Es hält Kurs und reduziert die Geschwindigkeit
- d. Es wechselt den Kurs nach steuerbord und hält die Geschwindigkeit

141. Wie muss sich ein Fahrzeug mit Topplicht und Seitenlichtern gegenüber einem Kleinfahrzeug mit Seitenlichtern, welches sich auf Kollisionskurs befindet, verhalten?

- a. Es hält Kurs und Geschwindigkeit bei
- b. Es wechselt den Kurs nach steuerbord und reduziert die Geschwindigkeit
- c. Es hält Kurs und reduziert die Geschwindigkeit
- d. Es muss ausweichen

142. Wie muss sich ein Kleinfahrzeug mit Maschinenantrieb gegenüber einem Segelsurfer, der auf Kollisionskurs liegt, verhalten?

- a. Es muss ausweichen
- b. Es hält Kurs und Geschwindigkeit bei
- c. Es hält Kurs und reduziert die Geschwindigkeit
- d. Es muss nicht ausweichen

143. Wer ist ausweichpflichtig, wenn ein Segler mit Wind von Backbordeiner Segelyacht, mit Wind von Steuerbord und einem schwarzen Kegel, auf Kollisionskurs begegnet?

- a. Die Segelyacht mit Wind von Steuerbord, weil sie als Kleinfahrzeug mit Maschinenantrieb gilt
- b. Die Segelyacht mit Wind von Backbord, weil sie als Kleinfahrzeug unter Segel gilt
- c. Die Segelyacht mit Wind von Steuerbord, weil sie als Kleinfahrzeug unter Segel gilt
- d. Beide Segelyachten, weil eines als Kleinfahrzeug mit Maschinenantrieb gilt und das andere den Wind von Backbord hat

144. Wie lautet eine der drei Grundregeln der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung, nach denen Kleinfahrzeuge unter Segel einander ausweichen?

- a. Wenn sie den Wind nicht von derselben Seite haben, muss das Segelfahrzeug mit Wind von Backbord dem Segelfahrzeug mit Wind von Steuerbord ausweichen
- b. Wenn sie den Wind nicht von derselben Seite haben, muss das Segelfahrzeug mit Wind von Steuerbord dem Segelfahrzeug mit Wind von Backbord ausweichen
- c. Wenn sie den Wind von derselben Seite haben, muss das leeseitige dem luvseitigen ausweichen
- d. Wenn sie den Wind von derselben Seite haben, müssen beide Fahrzeuge ausweichen

145. Was bedeuten diese Lichter?

- a. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an jeder Seite gestattet. Sog und Wellenschlag vermeiden
- b. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt nicht gestattet
- c. Festgefahrener oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der Steuerbordseite gestattet. Sog und Wellenschlag vermeiden
- d. Festgefahrener oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt nicht gestattet



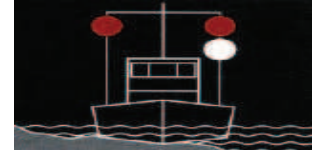
146. Was bedeuten diese Sichtzeichen?

- a. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an jeder Seite gestattet. Sog und Wellenschlag vermeiden
- b. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt nicht gestattet
- c. Festgefahrener oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der Steuerbordseite gestattet. Sog und Wellenschlag vermeiden.
- d. Festgefahrener oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt nicht gestattet



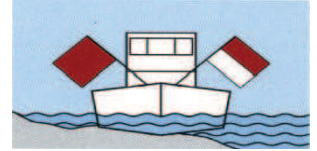
147. Was bedeuten diese Lichter?

- a. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der rot-weißen Seite gestattet; rote Seite gesperrt. Sog und Wellenschlag vermeiden
- b. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der rot-weißen Seite gestattet; rote Seite gesperrt. Vorbeifahrt mit unverminderter Geschwindigkeit möglich
- c. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der roten Seite gestattet; rot-weiße Seite gesperrt. Vorbeifahrt mit unverminderter Geschwindigkeit möglich
- d. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der roten Seite gestattet; rot-weiße Seite gesperrt. Sog und Wellenschlag vermeiden



148. Was bedeuten diese Sichtzeichen?

- a. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der rot-weißen Seite gestattet; rote Seite gesperrt. Sog und Wellenschlag vermeiden
- b. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der rot-weißen Seite gestattet; rote Seite gesperrt. Vorbeifahrt mit unverminderter Geschwindigkeit möglich
- b. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt nicht gestattet
- c. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der Steuerbordseite gestattet. Sog und Wellenschlag vermeiden
- d. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt nicht gestattet



149. Was bedeuten diese Lichter?

- a. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der grünen Seite gestattet; rote Seite gesperrt
- b. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der grünen Seite gestattet; rote Seite gesperrt. Sog und Wellenschlag vermeiden
- c. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an der grünen Seite gestattet. Vorbeifahrt an der roten Seite mit unverminderter Geschwindigkeit möglich
- d. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an der roten Seite gestattet; grüne Seite gesperrt



150. Was bedeuten diese Sichtzeichen?

- a. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der grünen Seite gestattet; rote Seite gesperrt
- b. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der grünen Seite gestattet; rote Seite gesperrt. Sog und Wellenschlag vermeiden
- c. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an der grünen Seite gestattet. Vorbeifahrt an der roten Seite mit unverminderter Geschwindigkeit möglich
- d. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an der roten Seite gestattet; grüne Seite gesperrt



151. Was bedeuten im Fahrwasser nachstehende Zeichen?

- a. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an der Seite mit dem grün-weiß-grünen Tafelzeichen gestattet; rot-weiß-rote Seite gesperrt
- b. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der Seite mit dem grün-weiß-grünen Tafelzeichen gestattet; rot-weiß-rote Seite gesperrt. Sog und Wellenschlag vermeiden
- c. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an der Seite mit dem grün-weiß-grünen Tafelzeichen gestattet; rot-weiß-rote Seite gesperrt. Sog und Wellenschlag vermeiden
- d. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der Seite mit dem rot-weiß-roten Tafelzeichen gestattet; grün-weiß-grüne Seite gesperrt



152. Was bedeuten diese Lichter?

- a. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an jeder Seite gestattet
- b. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt nicht gestattet
- c. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der Steuerbordseite gestattet
- d. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt nicht gestattet



153. Was bedeuten diese Sichtzeichen?

- a. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an jeder Seite gestattet
- b. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt nicht gestattet
- c. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der Steuerbordseite gestattet
- d. Festgefahrenes oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt nicht gestattet



Fragenkatalog Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen

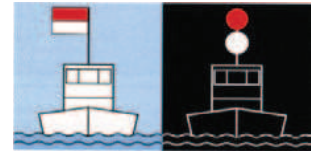
154. Was bedeuten diese Sichtzeichen?

- a. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt an jeder Seite gestattet
- b. Schwimmendes Gerät bei der Arbeit. Vorbeifahrt nicht gestattet
- c. Festgefahrener oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an der Steuerbordseite gestattet
Sog und Wellenschlag vermeiden
- d. Festgefahrener oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt nicht gestattet



155. Was bedeutet diese Tag- und Nachtbezeichnung?

- a. Schutzbedürftiges Fahrzeug, Vorbeifahrt in möglichst weitem Abstand, Geschwindigkeit vermindern, Sog und Wellenschlag vermeiden
- b. Ein festgefahrener oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt nicht gestattet
- c. Ein festgefahrener oder gesunkenes Fahrzeug. Vorbeifahrt an jeder Seite mit unverminderter Geschwindigkeit gestattet
- d. Schwimmende Anlage / Schwimmkörper. Vorbeifahrt in möglichst weitem Abstand, Geschwindigkeit vermindern, Sog und Wellenschlag vermeiden



156. Was bedeutet dieses Tafelzeichen?

- a. Gesperrte Wasserfläche, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne Antriebsmaschine befahrbar
- b. Gesperrte Wasserfläche, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne laufende Antriebsmaschine befahrbar
- c. Gesperrte Wasserfläche, für Kleinfahrzeuge nicht befahrbar
- d. Gesperrte Wasserfläche, Verbot der Durchfahrt und Sperrung der Schifffahrt



157. Was bedeutet dieses Tafelzeichen?

- a. Fahrverbot für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb.
- b. Fahrverbot für Kleinfahrzeuge mit Maschinenantrieb
- c. Fahrverbot für Fahrzeuge mit laufender Antriebsmaschine
- d. Fahrverbot für Kleinfahrzeuge mit laufender Antriebsmaschine



158. Wie ist eine geschützte Badezone gekennzeichnet?

- a. Durch gelbe Tonnen.
- b. Durch grüne Tonnen
- c. Durch rote Tonnen
- d. Durch rot-grün gestreifte Tonnen

159. Was bedeutet ein langer Ton?

- a. Achtung!
- b. Maschine geht rückwärts
- c. Fahrzeug ist manövrierunfähig
- d. Überholen nicht möglich

160. Was bedeuten vier kurze Töne?

- a. Fahrzeug ist manövrierunfähig
- b. Maschine geht rückwärts
- c. Achtung!
- d. Überholen nicht möglich

161. Was bedeuten fünf kurze Töne?

- a. Überholen nicht möglich
- b. Maschine geht rückwärts
- c. Fahrzeug ist manövrierunfähig
- d. Achtung!

162. Was bedeutet dieses Schallsignal?

- a. Wenden über Steuerbord
- b. Kursänderung über Steuerbord
- c. Kursänderung nach Backbord
- d. Wenden über Backbord



163. Was bedeutet dieses Schallsignal?

- a. Wenden über Backbord
- b. Wenden über Steuerbord
- c. Kursänderung nach Backbord
- d. Kursänderung nach Steuerbord



164. Was bedeutet dieses Schallsignal?

- a. Überholen an der Steuerbordseite des Vorfahrenden
- b. Überholen an der Backbordseite des Vorfahrenden
- c. Hafen oder Nebenwasserstraße; Ein- oder Ausfahrt mit Kursänderung nach Steuerbord
- d. Hafen oder Nebenwasserstraße; Ein- oder Ausfahrt mit Kursänderung nach Backbord



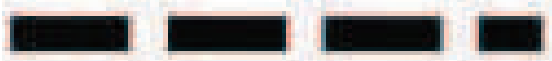
165. Was bedeutet dieses Schallsignal?

- a. Überholen an der Backbordseite des Vorfahrenden
- b. Überholen an der Steuerbordseite des Vorfahrenden
- c. Hafen oder Nebenwasserstraße; Ein- oder Ausfahrt mit Kursänderung nach Steuerbord
- d. Hafen oder Nebenwasserstraße; Ein- oder Ausfahrt mit Kursänderung nach Backbord



166. Was bedeutet dieses Schallsignal?

- a. Hafen oder Nebenwasserstraße; Ein- oder Ausfahrt mit Kursänderung nach Steuerbord
- b. Überholen an der Backbordseite des Vorfahrenden
- c. Überholen an der Steuerbordseite des Vorfahrenden
- d. Hafen oder Nebenwasserstraße; Ein- oder Ausfahrt mit Kursänderung nach Backbord



167. Was bedeutet dieses Schallsignal?

- a. Hafen oder Nebenwasserstraße; Ein- oder Ausfahrt mit Kursänderung nach Backbord
- b. Überholen an der Backbordseite des Vorfahrenden
- c. Hafen oder Nebenwasserstraße; Ein- oder Ausfahrt mit Kursänderung nach Steuerbord
- d. Überholen an der Steuerbordseite des Vorfahrenden

168. Was ist eine Folge sehr kurzer Töne?

- a. Eine Folge von mindestens 6 Tönen, von je etwa einer viertel Sekunde Dauer und mit je einer viertel Sekunde Pause
- b. Eine Folge von mindestens 4 Tönen von je etwa einer viertel Sekunde Dauer und mit je einer viertel Sekunde Pause
- c. Eine Folge von mindestens 2 Tönen von je etwa einer viertel Sekunde Dauer und mit je einer viertel Sekunde Pause
- d. Eine Folge von mindestens 8 Tönen von je etwa einer viertel Sekunde Dauer und mit je einer viertel Sekunde Pause

169. Was bedeutet eine Folge sehr kurzer Töne?

- a. Gefahr eines Zusammenstoßes.
- b. Achtung
- c. Fahrzeug ist manövrierunfähig
- d. Überholen nicht möglich

170. Welche Schallsignale bzw. Zeichen sind zu geben, wenn das Boot manövrierunfähig geworden ist?

- a. Vier kurze Töne. Bei Tag eine rote Flagge, bei Nacht ein rotes Licht im unteren Halbkreis schwenken
- b. Fünf kurze Töne. Bei Tag eine rote Flagge, bei Nacht ein rotes Licht im oberen Halbkreis
- c. Ein lang, vier kurze Töne. Bei Tag eine rote Flagge, bei Nacht ein rotes Licht setzen
- d. Eine Gruppe von kurzen und langen Tönen im Intervall geben. Bei Nacht ein rotes Blinklicht einschalten

171. Ein Fahrzeug zeigt an der Steuerbordseite seines Ruderhauses eine blaue Tafel mit weißem Funkellicht. Welche Bedeutung hat dieses Zeichen?

- a. Fahrzeuge begegnen sich an Steuerbord. Dieses Zeichen gilt nicht für Kleinfahrzeuge, verpflichtet aber zu erhöhter Aufmerksamkeit
- b. Fahrzeuge begegnen sich an Steuerbord. Dieses Zeichen gilt nur für Kleinfahrzeuge
- c. Fahrzeuge begegnen sich an Steuerbord. Dieses Zeichen braucht gar nicht beachtet zu werden
- d. Fahrzeuge begegnen sich an Steuerbord. Dieses Zeichen gilt auch für alle Kleinfahrzeuge

172. Ein Sportfahrzeug fährt hinter einem Fahrzeug, das nicht Kleinfahrzeug ist, in den Schleusenvorhafen ein. Aus der Schleusenkammer kommt ein Fahrzeug, das an Steuerbord eine blaue Tafel mit einem weißen Funkellicht zeigt. Was bedeutet dieses Zeichen?

- a. Das aus- und die einfahrenden Fahrzeuge passieren sich an der Steuerbordseite, das Kleinfahrzeug ist nur zu erhöhter Aufmerksamkeit verpflichtet
- b. Das aus- und die einfahrenden Fahrzeuge passieren sich an der Backbordseite, das Kleinfahrzeug ist nur zu erhöhter Aufmerksamkeit verpflichtet
- c. Das aus- und die einfahrenden Fahrzeuge passieren sich an der Steuerbordseite, das Kleinfahrzeug ist wartepflichtig
- d. Das aus- und die einfahrenden Fahrzeuge passieren sich an der Backbordseite, das Kleinfahrzeug hat Vorrang

173. Wo kann man von bestehenden Höchstgeschwindigkeiten auf den Binnenschiffahrtsstraßen Kenntnis erhalten?

- a. In der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung, bei der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung und der Wasserschutzpolizei
- b. In der Binnenschiffsuntersuchungs-Ordnung, bei der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung und der Wasserschutzpolizei
- c. In der Sportbootführerscheinverordnung-Binnen, bei der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung und der Wasserschutzpolizei
- d. In der Binnenschifferpatentverordnung, bei der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung und der Wasserschutzpolizei

174. Wie ist ein Überholmanöver durchzuführen?

- a. Zügig überholen. Beteiligte Fahrzeuge nicht behindern. Verkehrslage und eventuelle Schallzeichen beachten. Ausreichend Abstand halten
- b. Zügig überholen. Gegebenenfalls das Fahrzeug stark beschleunigen, um schnell passieren zu können
- c. Zügig überholen; überholen nur auf der Steuerbordseite erlaubt, ausreichend Abstand halten
- d. Zügig überholen. Dicht am Ufer entlang fahren, eventuelle Schallzeichen müssen von Kleinfahrzeugen beachtet werden

175. Wann besteht die Gefahr eines Zusammenstoßes?

- a. Wenn sich zwei Fahrzeuge bei gleichbleibender Peilung einander nähern
- b. Wenn sich zwei Fahrzeuge einander nähern und sich der Kurs der Fahrzeuge nicht ändert
- c. Wenn sich zwei Fahrzeuge einander nähern und sich der Kurs eines Fahrzeuges ändert
- d. Wenn sich zwei Fahrzeuge einander nähern und beide Fahrzeuge ihren Kurs nach steuerbord ändern

176. Wie müssen Ausweichmanöver durchgeführt werden?

- a. Rechtzeitig, klar erkennbar und entschlossen
- b. Rechtzeitig, klar erkennbar und nach Steuerbord
- c. Rechtzeitig, klar erkennbar und nach Backbord
- d. Rechtzeitig, klar erkennbar und vorsichtig

177. Ein Kleinfahrzeug und ein Fahrzeug über 20 m Länge nähern sich auf kreuzenden Kursen. Es besteht die Gefahr eines Zusammenstoßes. Wer ist ausweichpflichtig?

- a. Ausweichpflichtig ist das Kleinfahrzeug
- b. Ausweichpflichtig ist das Fahrzeug über 20 m Länge
- c. Ausweichpflichtig ist das Fahrzeug, welches das andere an seiner Steuerbordseite sieht
- d. Ausweichpflichtig ist das Fahrzeug, welches das andere an seiner Backbordseite sieht

178. Welche Fahrzeuge in Fahrt führen nachts nur ein weißes Rundumlicht?

- a. Geschleppte oder längsseits gekuppelte Kleinfahrzeuge
- b. Kleinfahrzeuge mit Maschinenantrieb unter 20 m Länge
- c. Kleinfahrzeuge ohne Maschinenantrieb und geschleppte Fahrzeuge
- d. Fahrzeuge die geschoben werden

179. Wie muss sich ein kreuzendes Kleinfahrzeug unter Segel am Wind in der Nähe eines Ufers gegenüber anderen verhalten?

- a. Es darf ein anderes Kleinfahrzeug, das sein steuerbordseitiges Ufer anhält, nicht zum Ausweichen zwingen
- b. Es darf ein anderes Kleinfahrzeug, das sein steuerbordseitiges Ufer verlässt, nicht zum Ausweichen zwingen
- c. Es darf ein anderes Kleinfahrzeug, das sein backbordseitiges Ufer verlässt, zum Ausweichen zwingen
- d. Es darf ein anderes Kleinfahrzeug, das sein steuerbordseitiges Ufer anhält, zum Ausweichen zwingen

Fragenkatalog Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen

180. Wer ist ausweichpflichtig bzw. wer ist nicht ausweichpflichtig?

- a. Das Fahrzeug unter Segel ist ausweichpflichtig
- b. Das Fahrzeug unter Segel ist nicht ausweichpflichtig
- c. Das Fahrzeug unter Maschinenantrieb ist ausweichpflichtig
- d. Beide Fahrzeuge sind ausweichpflichtig



181. Was hat der Schiffsführer eines Kleinfahrzeugs beim Begegnen mit Fahrzeugen, die nicht Kleinfahrzeuge sind, zu beachten?

- a. Kleinfahrzeuge sind gegenüber Fahrzeugen, die nicht Kleinfahrzeuge sind, ausweichpflichtig. Sie müssen für deren Kurs und zum Manövrieren notwendigen Raum lassen
- b. Kleinfahrzeuge sind gegenüber anderen Fahrzeugen, die nicht Kleinfahrzeuge sind, nicht ausweichpflichtig
- c. Kleinfahrzeuge sind gegenüber Fahrzeugen, die nicht Kleinfahrzeuge sind bei der Begegnung gleichgestellt
- d. Kleinfahrzeuge sind gegenüber Fahrzeugen, die nicht Kleinfahrzeuge sind ausweichpflichtig. Sie brauchen aber keinen besonderen Raum zum Manövrieren frei zu geben

182. Von Backbord kommend kreuzt ein Fahrzeug unter Segel mit einem schwarzen Kegel, Spitze nach unten, den Kurs eines Fahrzeuges mit Maschinenantrieb. Wer ist ausweichpflichtig?

- a. Das Fahrzeug unter Segel mit einem schwarzen Kegel ist ausweichpflichtig
- b. Das Fahrzeug ohne Segel ist ausweichpflichtig
- c. Das Fahrzeug unter Segel mit einem schwarzen Kegel ist nicht ausweichpflichtig
- d. Beide Fahrzeuge sind ausweichpflichtig

183. Zwei Kleinfahrzeuge unter Segel A und B liegen auf Kollisionskurs; A führt einen schwarzen Kegel. Wer ist ausweichpflichtig?

- a. Fahrzeug A ist ausweichpflichtig.
- b. Fahrzeug B ist ausweichpflichtig
- c. Ausweichpflichtig ist das Fahrzeug, welches das Andere an seiner Backbordseite sieht
- d. Ausweichpflichtig ist das Fahrzeug, welches den Wind von Backbord hat

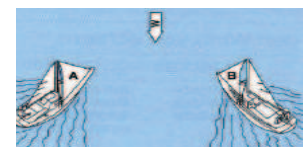


184. Ein Fahrzeug unter Segel kreuzt eine Binnenschiffahrtsstraße. In der Fahwassermitte kommt ihm ein Fahrzeug mit Maschinenantrieb zu Berg entgegen. Wer ist ausweichpflichtig?

- a. Fahrzeug mit Maschinenantrieb
- b. Fahrzeug in der Talfahrt
- c. Fahrzeug unter Segel
- d. Beide sind ausweichpflichtig

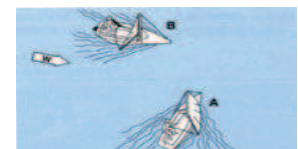
185. Zwei Kleinfahrzeuge A und B unter Segel liegen auf Kollisionskurs (Skizze). Wer ist ausweichpflichtig?

- a. A ist ausweichpflichtig. Segelfahrzeuge mit Wind von Backbord müssen Segelfahrzeugen mit Wind von Steuerbord ausweichen
- b. B ist ausweichpflichtig. Segelfahrzeuge mit Wind von Backbord müssen Segelfahrzeugen mit Wind von Steuerbord ausweichen
- c. A ist ausweichpflichtig. Segelfahrzeuge mit Wind von Steuerbord müssen Segelfahrzeugen mit Wind von Backbord ausweichen
- d. B ist ausweichpflichtig. Segelfahrzeuge mit Wind von Steuerbord müssen Segelfahrzeugen mit Wind von Backbord ausweichen



186. Zwei Kleinfahrzeuge unter Segel liegen auf Kollisionskurs. Wer ist ausweichpflichtig?

- a. B ist ausweichpflichtig. Das luvseitige Boot muss dem leeseitigen ausweichen
- b. A ist ausweichpflichtig. Das luvseitige Boot muss dem leeseitigen ausweichen
- c. A ist ausweichpflichtig. Das leeseitige Boot muss dem luvseitigen ausweichen
- d. B ist ausweichpflichtig. Das leeseitige Boot muss dem luvseitigen ausweichen

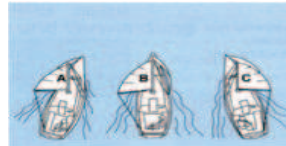


187. Ein Kleinfahrzeug A segelt nachts auf Vorwindkurs stromab, Großsegel an Steuerbord. Backbord querab kommt ein grünes Seitenlicht eines Bootes B immer näher, das kein Topplicht führt. Wer ist ausweichpflichtig?

- a. Das Kleinfahrzeug A ist ausweichpflichtig. Ein Boot mit Wind von Backbord muss ausweichen, wenn es nicht klar ausmachen kann, ob das luvseitige Boot den Wind von Steuerbord hat
- b. Das Kleinfahrzeug A ist ausweichpflichtig. Ein Boot mit Wind von Steuerbord muss ausweichen, wenn es nicht klar ausmachen kann, ob das luvseitige Boot den Wind von Backbord hat
- c. Boot B ist ausweichpflichtig, weil es sich bei Fahrzeug A um ein Kleinfahrzeug unter Segel handelt, das den Wind von Backbord hat
- d. Boot B ist ausweichpflichtig, weil es sich um ein Kleinfahrzeug handelt und Kleinfahrzeuge anderen Kleinfahrzeugen unter Segel ausweichen müssen

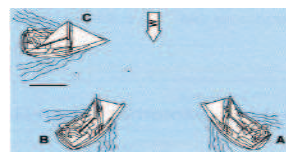
188. Der seitliche Abstand zwischen den Booten A, B und C verringert sich ständig. Welches Boot kann seinen Kurs beibehalten?

- a. Boot A, weil leeseitig
- b. Boot A, weil luvseitig
- c. Boot B, weil leeseitig
- d. Boot C, weil leeseitig



189. Wer ist wem gegenüber kurshaltepflichtig?

- a. A gegenüber B und C, B gegenüber C
- b. C gegenüber A und B, B gegenüber A
- c. B gegenüber C und A, A gegenüber C
- d. A gegenüber B und C, C gegenüber B



190. Was ist vorrangig zu beachten, wenn eine Jolle gekentert ist und sie nicht wieder aufgerichtet werden kann?

- a. Vollständigkeit der Crew überprüfen, gegebenenfalls Hilfe leisten. Am Boot festhalten oder gegebenenfalls aufs Boot legen, Hilfe abwarten
- b. Sofort vorgeschriebene Notsignale geben, mit allen Mitteln versuchen, das Fahrzeug aus dem Fahrwasser zu bringen
- c. Auf das gekenterte Boot steigen und sich ruhig verhalten, um Wärmeverlust zu minimieren. Sollte das nicht möglich sein, ans benachbarte Ufer schwimmen und Hilfe holen
- d. Rettungswesten anlegen und mit geeigneten Mitteln Hilfe herbeiholen. Gegebenenfalls Segel bergen

191. Ein Segelboot gerät in das Feld einer Segelregatta, ohne selbst Teilnehmer zu sein. Welche Ausweichregeln sind zu beachten?

- a. Die der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung
- b. Die der Wettsegelbestimmungen
- c. Gegenüber Regattateilnehmern, die der Wettfahrtregeln, gegenüber anderen Fahrzeugen die der Binnenschiffahrtsstraßenordnung
- d. Fahrzeuge, die an einer Regatta teilnehmen, müssen unbeteiligten Fahrzeugen ausweichen

192. Ein Kleinfahrzeug unter Segel kreuzt nachts das Fahrwasser. An Backbord tauchen die nachstehenden Lichter eines Fahrzeugs auf, das in spitzem Winkel den Kurs des Kleinfahrzeugs unter Segel kreuzen will. Was bedeuten diese Lichter?

- a. Kleinfahrzeug mit Maschinenantrieb
- b. Frei fahrende Fähre
- c. Schubverband von vorne
- d. Geschlepptes Kleinfahrzeug



193. Ein Kleinfahrzeug unter Segel kreuzt nachts das Fahrwasser. An Backbord tauchen die nachstehenden Lichter eines Fahrzeugs auf, das in spitzem Winkel den Kurs des Kleinfahrzeugs unter Segel kreuzen will. Wer ist ausweichpflichtig?

- a. Kleinfahrzeug mit Maschinenantrieb
- b. Kleinfahrzeug unter Segel
- c. Kleinfahrzeug, welches das Andere auf der Backbordseite hat
- d. Beide sind ausweichpflichtig



194. Ein Kleinfahrzeug unter Segel und mit Maschinenantrieb kreuzt nachts stromauf. Ein Fahrzeug kommt entgegen, das nur ein weißes Licht führt. Was bedeutet dieses Licht?

- a. Kleinfahrzeug ohne Maschinenantrieb
- b. Kleinfahrzeug mit Maschinenantrieb
- c. Kleinfahrzeug unter Segel
- d. Kleinfahrzeug unter Segel mit Maschinenantrieb

195. Ein Kleinfahrzeug unter Segel kreuzt nachts im Fahrwasser. Von achtern kommt ein Fahrzeug auf das eine Zweifarbenlaterne und ein Topplicht führt. Was bedeuten diese Lichter?

- a. Kleinfahrzeug mit Maschinenantrieb
- b. Kleinfahrzeug ohne Maschinenantrieb
- c. Kleinfahrzeug unter Segel
- d. Kleinfahrzeug unter Segel mit Maschinenantrieb

196. Was bedeuten nachts auf einer Binnenschiffahrtsstraße die nachstehenden Lichter?

- a. Sog und Wellenschlag vermeiden
- b. Keine Durchfahrt für Kleinfahrzeuge
- c. Sperrung der Schifffahrt
- d. Durchfahrt für Kleinfahrzeuge



197. Wo ist die Geschwindigkeit zu vermindern, um Sog und Wellenschlag zu vermeiden?

- a. Vor Hafenmündungen, an Lade-, Lösch- und Liegeplätzen, in der Nähe nicht frei fahrender Fähren, auf gekennzeichneten Strecken, in der Nähe schwimmender Geräte bei der Arbeit
- b. Vor Einmündungen, an Lade-, Lösch- und Liegeplätzen, in der Nähe nicht frei fahrender Fähren, auf gekennzeichneten Strecken, in der Nähe schwimmender Geräte bei der Arbeit
- c. Vor Hafenmündungen, an Lade-, Lösch- und Liegeplätzen, in der Nähe frei fahrender Fähren, auf gekennzeichneten Strecken, in der Nähe schwimmender Geräte bei der Arbeit
- d. Vor Hafenmündungen, an Lade-, Lösch- und Liegeplätzen, in der Nähe nicht frei fahrender Fähren, auf gekennzeichneten Strecken, in der Nähe schwimmender Schifffahrtszeichen

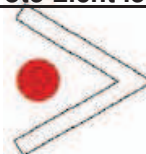
198. Was bedeutet dieses Tafelzeichen?

- a. Vorgeschriebene Fahrtrichtung
- b. Fahrtrichtung nach links verboten
- c. Vorgeschriebene Fahrtrichtung nur für Kleinfahrzeuge
- d. Empfohlene Fahrtrichtung



199. Welche Bedeutung hat das nachstehende Tafelzeichen, wenn das rote Licht leuchtet?

- a. Verbot der Einfahrt in einen Hafen oder eine Nebenwasserstraße
- b. Verbot des Überholens auf dem Streckenabschnitt
- c. Achtung Doppelschleuse, linke Kammer gesperrt
- d. Achtung Ausfahrt aus Hafen oder Nebenfahrwasser



200. Was bedeutet dieses Tafelzeichen?

- a. 10 km/h Höchstgeschwindigkeit gegenüber dem Ufer
- b. 10 km/h Höchstgeschwindigkeit gegenüber der Strömung
- c. 10 km/h Höchstgeschwindigkeit für Kleinfahrzeuge
- d. 10 km/h für größere Fahrzeuge



201. Was bedeutet dieses Tafelzeichen?

- a. Gebot: Besondere Vorsicht walten lassen
- b. Gebot: Geradeaus zu fahren
- c. Gebot: Achtungssignal geben
- d. Gebot: Vor dem Schild anhalten



202. Was bedeutet dieses Tafelzeichen?

- a. Wendeverbot
- b. Verbotene Fahrtrichtung rechts oder links
- c. Verbote in beiden angezeigten Richtungen zu fahren
- d. Wendeverbot in der Mitte des Fahrwassers



203. Was bedeutet dieses Tafelzeichen?

- a. Empfohlener Wendeplatz. Stillliegen für alle Fahrzeuge verboten
- b. Empfohlener Wendeplatz. Stillliegen von Kleinfahrzeugen erlaubt
- c. Vorgeschriebener Wendeplatz. Stillliegen für alle Fahrzeuge verboten
- d. Vorgeschriebener Wendeplatz. Stillliegen von Kleinfahrzeugen erlaubt



204. Was bedeutet dieses Tafelzeichen?

- a. Wehr
- b. Hubbrücke
- c. Schleuse
- d. Sicherheitstor



205. Welche Sichtbeeinträchtigungen führen zu unsichtigem Wetter?

- a. Nebel, Schneefall, starker Regen
- b. Dunkelheit, Nebel, Schneefall, starker Regen
- c. Nacht, Schneefall, starker Regen
- d. Dämmerung, Nebel, Schneefall, starker Regen

206. Wie muss ein Fahrzeug ausgerüstet sein, um bei unsichtigem Wetter zu fahren?

- a. Mit einer für die Binnenschifffahrt zugelassenen funktionsfähigen Radaranlage und einer Sprechfunkanlage für den Binnenschifffahrtfunk
- b. Mit einer für die Binnenschifffahrt zugelassenen funktionsfähigen Radaranlage und einer Sprechfunkanlage ohne ATIS
- c. Mit einer für die Binnenschifffahrt zugelassenen funktionsfähigen Radaranlage und einer Sprechfunkanlage für den Seefunkdienst
- d. Mit einer Radaranlage ohne Wendeanzeiger und einer Sprechfunkanlage für den Binnenschifffahrtfunk

207. Was ist zu beachten, wenn während der Fahrt unsichtiges Wetter eintritt?

- a. Auf bestimmten Wasserstraßen ist ohne Radar und Sprechfunk die Fahrt unverzüglich einzustellen
- b. Auf allen Wasserstraßen ist ohne Radar und Sprechfunk die Fahrt unverzüglich einzustellen
- c. Auf bestimmten Wasserstraßen ist ohne Radar und AIS die Fahrt unverzüglich einzustellen
- d. Auf allen Wasserstraßen ist ohne Radar und ECDIS die Fahrt unverzüglich einzustellen

208. Welchen Vorteil bietet ein Radarreflektor auf einem Sportboot?

- a. Bessere Erkennbarkeit des Sportbootes auf Radarbildschirmen
- b. Bessere Erkennbarkeit des Sportbootes bei Nacht
- c. Bessere Erkennbarkeit des Sportbootes bei Taglicht
- d. Bessere Erkennbarkeit des Sportbootes bei unsichtigem Wetter

209. Welche technische Einrichtung gegen einen Stromschlag muss in der Landstromversorgung unbedingt installiert sein?

- a. Ein Fehlerstromschutzschalter
- b. Ein geringer Ladungsstrom ist ungefährlich
- c. Ein Überspannungsschutz
- d. Ein Schutzkleinspannungsschalter

210. Welches Schallsignal ist zu geben, wenn in einer Notsituation Hilfe gebraucht wird?

- a. Wiederholte lange Töne geben oder Gruppen von Glockenschlägen
- b. Wiederholte kurze Töne geben, keine Glockenschläge
- c. Einen langen Ton geben, vereinzelt Glockenschläge
- d. Drei kurze Töne geben, keine Glockenschläge

211. Welche Bedeutung hat am Tag das Kreisen einer roten Flagge auf einem Wasserfahrzeug?

- a. Ein in Not befindliches Fahrzeug, dass durch Sichtzeichen Hilfe herbeirufen will
- b. Ein manövrierbehindertes Fahrzeug, dass durch Sichtzeichen Hilfe herbeirufen will
- c. Keine Bedeutung für den durchgehenden Schiffsverkehr
- d. Schützenswertes Fahrzeug, Vermeidung von Sog und Wellenschlag

212. Welche Notsignale kann ein Segelsurfer auf Binnenschiffahrtsstraßen geben?

- a. Kreisförmiges Schwenken der Arme oder eines Gegenstandes, lange Töne mit einer Pfeife oder langsames Heben und Senken der seitlich ausgestreckten Arme
- b. Kreisförmiges Schwenken einer grünen Flagge, die mit anderen Zeichen nicht verwechselt werden kann
- c. Wiederholt lange Gruppen von Glockenschlägen
- d. Kreisförmiges Schwenken der Arme ist zu vermeiden, das Surfsegel ist möglichst senkrecht zu stellen

213. Was ist mit Abfällen jeglicher Art zu tun, die an Bord anfallen?

- a. An Bord sammeln und an Land in den entsprechenden Abfallsammelbehältern umweltgerecht entsorgen
- b. An Bord sammeln und bei einer Liegestelle an Land stellen
- c. An Bord sammeln und nur in geschlossenen Behältern über Bord werfen
- d. An Bord sammeln. Die Abgabe ist an jeder Schleuse möglich

214. Wem darf der Schiffsführer das Ruder eines motorisierten Sportbootes überlassen?

- a. Einer Person, die mindestens 16 Jahre alt, sowie körperlich und geistig geeignet ist
- b. Einer Person, die mindestens 18 Jahre alt, sowie körperlich und geistig geeignet ist
- c. Einer Person, die mindestens 14 Jahre alt, sowie körperlich und geistig geeignet ist
- d. Einer Person jeden Alters, die körperlich und geistig geeignet ist

215. Wie müssen Abfälle entsorgt werden?

- a. Es dürfen keinerlei Abfälle ins Wasser gelangen, Fäkalien und Öle sind an Land zu entsorgen
- b. Nur Abfälle, die die Umwelt nicht gefährden, dürfen 300 m vom Ufer ins Wasser eingeleitet werden
- c. Auf Seen dürfen keine Abfälle ins Wasser gelangen, auf Binnenschiffahrtsstraßen gibt es Sonderregelungen
- d. Alle Schiffe müssen mit Fäkalientanks ausgerüstet sein und geeignete Behältnisse für die getrennte Aufnahme von Abfällen an Bord haben

216. Was ist beim Neuanstrich des Unterwasserschiffs und bei der Entfernung des alten Anstrichs zu beachten?

- a. Der Arbeitsbereich ist großzügig abzudecken und der anfallende Abfall ist als Sondermüll zu behandeln und entsprechend zu entsorgen
- b. Es dürfen nur Unterwasseranstriche verwendet werden, deren Umweltverträglichkeit an der EU-Kennzeichnung erkenntlich ist
- c. Es sind bei Arbeiten mit Unterwasseranstrichen die Richtlinien der Schiffsuntersuchungskommission zu beachten
- d. Unterwasserarbeiten dürfen nur von zertifizierten Fachbetrieben, nach den Bestimmungen des Umweltschutzes ausgeführt werden

217. Was ist bei Sturmwarnung vom Schiffsführer eines Sportbootes unter Segel auf einem größeren Gewässer zu veranlassen?

- a. Rettungsweste anlegen. Segel bergen, versuchen einen Hafen oder eine geschützte Bucht anzulaufen
- b. Rettungsweste anlegen. Alle Segel setzen, versuchen, einen Hafen oder eine geschützte Bucht anzulaufen
- c. Rettungsweste bereit halten. Segel bergen, versuchen, einen Hafen oder eine geschützte Bucht anzulaufen
- d. Rettungsweste anlegen. Segel setzen, versuchen die Gewässermitte anzulaufen

218. Welche Fahrinnenseite hat ein Talfahrer an seiner Backbordseite?

- a. Die linke Fahrinnenseite, gekennzeichnet durch grüne Spitztonnen oder Schwimmstangen
- b. Die rechte Fahrinnenseite, gekennzeichnet durch rote Stumpftonnen oder Schwimmstangen
- c. Die linke Fahrinnenseite, gekennzeichnet durch rote Stumpftonnen oder Schwimmstangen
- d. Die rechte Fahrinnenseite, gekennzeichnet durch grüne Spitztonnen oder Schwimmstangen

219. Mit welcher Wetterentwicklung ist bei schnellem und stetig fallendem Luftdruck zu rechnen?

- a. Schlechtes Wetter, Starkwind oder Sturm
- b. Besseres Wetter, steigende Temperatur
- c. Schlechtes Wetter ist nicht zu erwarten
- d. Besseres Wetter, Sonne

220. Welches Wetter ist zu erwarten, wenn der Luftdruck langsam, aber stetig steigt?

- a. Besseres Wetter, Sonne
- b. Besseres Wetter, steigende Temperatur
- c. Schlechtes Wetter ist nicht zu erwarten
- d. Schlechtes Wetter, Starkwind oder Sturm

221. Wo darf auf Binnenschiffahrtsstraßen Wasserski gelaufen werden?

- a. Nur in durch Tafelzeichen freigegebenen Bereichen
- b. Außerhalb des Fahrwassers
- c. Außerhalb der Fahrrinne
- d. Überall, ohne die Schifffahrt zu gefährden

222. Zu welcher Tageszeit und bei welchen Sichtweiten darf auf den erlaubten Gewässerabschnitten Wasserski gelaufen werden?

- a. Sonnenaufgang bis – untergang, Sicht 1000 m und mehr
- b. Sonnenaufgang bis – untergang, Sicht 1500 m und mehr
- c. Sonnenaufgang bis – untergang, Sicht 500 m und mehr
- d. Sonnenaufgang bis – untergang, Sicht 300 m und mehr

223. Wie muss sich der Wasserskiläufer bei der Vorbeifahrt an Fahrzeugen, Schwimmkörpern oder Badenden verhalten?

- a. Er muss im Kielwasser des Zugbootes bleiben
- b. Er darf bis zu 10 m beiderseits außerhalb des Kielwassers fahren
- c. Er darf bis zu 5 m beiderseits außerhalb des Kielwassers fahren
- d. Er muss uferseitig des Kielwassers fahren

224. Unter welchen Voraussetzungen darf außerhalb der ausgewiesenen Strecken/Wasserflächen Wassermotorrad gefahren werden?

- a. Bei Touren- und Wanderfahrten mit klarem Geradeauskurs
- b. Bei großen Sonderveranstaltungen außerhalb der Fahrrinne
- c. Wenn kein anderer Verkehrsteilnehmer behindert wird
- d. Ab Hochwassermarken I nur im Fahrwasser

225. Wie hat sich der Führer eines Wassermotorrades außerhalb der ausgewiesenen Strecken/Wasserflächen zu verhalten?

- a. Klaren Geradeauskurs fahren
- b. Im Abstand von 10 m zum Ufer fahren
- c. Im Abstand von 10 m außerhalb des Tonnenstrichs fahren
- d. Am Rande der Fahrrinne fahren

226. Auf welchen Gewässern ist die Fahrerlaubnis für Sportboote unter Segeln erforderlich?

- a. Auf bestimmten Wasserstraßen in Berlin und Brandenburg
- b. Auf allen Landesgewässern
- c. Auf den Binnenschiffahrtsstraßen und allen Landesgewässern
- d. Auf allen deutschen Wasserstraßen

227. Weshalb muss sich der Schiffsführer vor dem Befahren fremder Gewässer über die dort geltenden Vorschriften informieren?

- a. Um die jeweils geltenden Vorschriften einhalten zu können
- b. Da diese auf Landesgewässern grundsätzlich inhaltlich abweichen
- c. Da diese auf Bundesgewässern grundsätzlich inhaltlich abweichen
- d. Weil die jeweils geltenden Vorschriften wichtige Informationen über die Brückendurchfahrtshöhen enthalten

228. Welcher Befähigungsnachweis berechtigt zum Führen eines Sportbootes bis zu einer Länge von 25 m auf dem Rhein?

- a. Das Sportpatent
- b. Das Sportschifferzeugnis
- c. Der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen
- d. Der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Seeschiffahrtsstraßen

229. Welcher Befähigungsnachweis berechtigt zum Führen eines Sportbootes mit einer Länge von 20 m bis 25 m auf den Binnenschiffahrtsstraßen außerhalb des Rheins?

- a. Das Sportschifferzeugnis oder das Sportpatent
- b. Der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen.
- c. Der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Seeschiffahrtsstraßen.
- d. Der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen zum Führen von Sportbooten mit Antriebsmaschine oder das Sportpatent.

230. Wo sind umfangreiche Hinweise auf die Binnenschiffahrtsstraßen und deren Grenzen zu finden?

- a. Im Teil II der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung
- b. Im Teil I der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung
- c. In der Binnenschiffsuntersuchungsordnung
- d. In der Kleinfahrzeugkennzeichenverordnung

231. Was ist bei der der Ausübung des Wassersports auf Gewässern außerhalb der Bundeswasserstraßen (z.B. Landeswasserstraßen, kommunale und private Gewässer) zu beachten?

- a. Es ist gegebenenfalls die Genehmigung des Eigentümers einzuholen sowie die jeweilige Befahrensordnung zu beachten
- b. Es ist immer die Genehmigung des Eigentümers einzuholen sowie die jeweilige Befahrensordnung zu beachten
- c. Es ist immer die Genehmigung des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes einzuholen sowie die jeweilige Befahrensordnung zu beachten
- d. Es ist gegebenenfalls die Genehmigung des Eigentümers einzuholen sowie die Binnenschiffahrtsstraßenordnung zu beachten

232. Welche Kennzeichnungsarten für Sportboote gibt es?

- a. Amtliche Kennzeichen und amtlich anerkannte Kennzeichen
- b. Nur amtliche Kennzeichen
- c. Nur amtlich anerkannte Kennzeichen
- d. Kennzeichen gemäß Konformitätserklärung (CE-Zeichen)

233. Welche Stelle ist für die Zuteilung eines amtlichen Kennzeichens für Sportboote zuständig?

- a. Jedes Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt
- b. Der Deutsche Motoryachtverband
- c. Der Deutsche Segler-Verband
- d. Der Allgemeine Deutsche Automobilclub

234. Woraus bestehen die amtlich anerkannten Kennzeichen?

- a. Nummer des Internationalen Bootsscheins, gefolgt vom Kennbuchstaben für die ausstellende Organisation
- b. Nummer des Binnenschiffsregisters, gefolgt vom Kennbuchstaben für die ausstellende Organisation
- c. Nummer des Seeschiffsregisters, gefolgt vom Kennbuchstaben für die ausstellende Organisation
- d. Die europäische Schiffsnummer, gefolgt vom Kennbuchstaben für die ausstellende Organisation

235. Welche Stellen sind für die Zuteilung eines amtlich anerkannten Kennzeichens für Sportboote zuständig?

- a. Der Deutsche Motoryachtverband, der Deutsche Segler-Verband, der Allgemeine Deutsche Automobilclub
- b. Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter
- c. Die Wasserschutzpolizei
- d. Amtsgerichte, bei denen ein Schiffsregister geführt wird

236. Wann muss ein Wassersportfahrzeug in das Binnenschiffsregister eingetragen werden?

- a. Ab 10 cbm Wasserverdrängung
- b. Ab 15 cbm Wasserverdrängung
- c. Ab 10 m Schiffslänge
- d. Ab 15 m Schiffslänge

237. Wie hat sich ein Schiffsführer bei Hochwasser zu verhalten?

- a. Er muss die Geschwindigkeit anpassen und soweit wie möglich in der Fahrwassermitte bleiben, gegebenenfalls besondere Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fahrtbeschränkungen beachten
- b. Er muss die Geschwindigkeit anpassen und soweit wie möglich in seiner Fahrtrichtung rechts fahren, gegebenenfalls besondere Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fahrtbeschränkungen beachten
- c. Er muss die Geschwindigkeit anpassen und soweit wie möglich in seiner Fahrtrichtung links fahren, gegebenenfalls besondere Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fahrtbeschränkungen beachten
- d. Er muss die Geschwindigkeit anpassen und soweit wie möglich in der Fahrwassermitte bleiben, besondere Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fahrtbeschränkungen sind nicht zu beachten

238. Wie hat sich ein Schiffsführer bei Erreichen der Hochwassermarke II zu verhalten?

- a. Er hat die Fahrt unverzüglich einzustellen
- b. Er hat die Geschwindigkeit anzupassen
- c. Er hat das Fahrverbot für Fahrzeuge ohne Sprechfunk zu beachten
- d. Er hat das Verbot der Schifffahrt bei Nacht zu beachten

239. Ein Fahrzeug fährt zu Tal. Voraus liegt eine rote Tonne. Auf welcher Fahrinnenseite befindet sich diese Tonne und an welcher Schiffsseite muss diese Tonne passiert werden?

- a. Sie befindet sich auf der rechten Fahrinnenseite und muss an der Steuerbordseite des Schiffes passiert werden
- b. Sie befindet sich auf der rechten Fahrinnenseite und muss an der Backbordseite des Schiffes passiert werden
- c. Sie befindet sich auf der linken Fahrinnenseite und muss an der Steuerbordseite des Schiffes passiert werden
- d. Sie befindet sich auf der linken Fahrinnenseite und muss an Backbordseite des Schiffes passiert werden

240. Ein Fahrzeug fährt zu Berg. Voraus liegt eine rote Tonne. Auf welcher Fahrinnenseite befindet sich diese Tonne und an welcher Schiffsseite muss diese Tonne passiert werden?

- a. Sie befindet sich auf der rechten Fahrinnenseite und muss an der Backbordseite des Schiffes passiert werden
- b. Sie befindet sich auf der rechten Fahrinnenseite und muss an der Steuerbordseite des Schiffes passiert werden
- c. Sie befindet sich auf der linken Fahrinnenseite und muss an der Backbordseite des Schiffes passiert werden
- d. Sie befindet sich auf der linken Fahrinnenseite und muss an der Steuerbordseite des Schiffes passiert werden

241. Ein Fahrzeug fährt in der Fahrrinne gegen den Strom. Voraus liegt eine grüne Tonne. Auf welcher Fahrinnenseite befindet sich diese Tonne und an welcher Schiffsseite muss diese Tonne passiert werden?

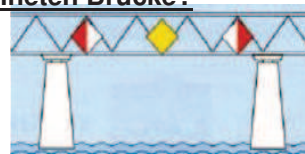
- a. Sie befindet sich auf der linken Fahrinnenseite und muss an der Steuerbordseite des Schiffes passiert werden
- b. Sie befindet sich auf der rechten Fahrinnenseite und muss an der Steuerbordseite des Schiffes passiert werden
- c. Sie befindet sich auf der linken Fahrinnenseite und muss an der Backbordseite des Schiffes passiert werden
- d. Sie befindet sich auf der rechten Fahrinnenseite und muss an der Backbordseite des Schiffes passiert werden

242. Welche Funktion haben gelbe Tonnen mit einem Radarreflektor vor Brückenpfeiler?

- a. Kenntlichmachung der Brückenpfeiler auf dem Radarschirm
- b. Kenntlichmachung der Höhe der Brückenpfeiler
- c. Kenntlichmachung einer gesperrten Brückendurchfahrt
- d. Kenntlichmachung einer Untiefe im Brückenbereich

243. Welche Bedeutung haben diese Tafeln an der nachstehenden gekennzeichneten Brücke?

- a. Empfohlene Durchfahrt mit Gegenverkehr und seitlicher Begrenzung der erlaubten Brückendurchfahrt
- b. Empfohlene Durchfahrt ohne Gegenverkehr und seitlicher Begrenzung der erlaubten Brückendurchfahrt
- c. Vorgeschriebene Durchfahrt mit Gegenverkehr und seitlicher Begrenzung der erlaubten Brückendurchfahrt
- d. Empfohlene Durchfahrt mit Gegenverkehr ohne seitliche Begrenzung der erlaubten Brückendurchfahrt



244. Was bedeutet dieses Tafelzeichen an einer Brückendurchfahrt?

- a. Verbot der Durchfahrt und Sperrung der Schifffahrt
- b. Gesperrte Durchfahrt, jedoch für Kleinfahrzeuge mit Antriebsmaschine befahrbar
- c. Gesperrte Durchfahrt, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne Antriebsmaschine befahrbar
- d. Schutzbedürftige Anlage



245. Warum ist es bei der Schleusendurchfahrt verboten, Autoreifen als Fender zu benutzen?

- a. Autoreifen sind nicht schwimmfähig und können in den Schleusen zu erheblichen Störungen führen
- b. Autoreifen erzeugen eine zu hohe Reibung
- c. Autoreifen erzeugen schwarze Farbspuren am Boot und an der Schleusenmauer
- d. Autoreifen sind schwimmfähig und können in der Schleuse zu erheblichen Störungen führen

246. Welche Lichter führt ein Schubverband?

- a. Drei weiße Topplichter in einem Dreieck angebracht, die Seitenlichter und drei weiße Hecklichter waagrecht nebeneinander
- b. Drei weiße Topplichter senkrecht untereinander angebracht, die Seitenlichter und drei weiße Hecklichter waagrecht nebeneinander
- c. Drei weiße Topplichter in einem Dreieck angebracht, die Seitenlichter und zwei weiße Hecklichter waagrecht nebeneinander
- d. Drei weiße Topplichter waagrecht nebeneinander, die Seitenlichter und drei weiße Hecklichter waagrecht nebeneinander

247. Welches Fahrzeug führt am Bug einen roten Wimpel?

- a. Ein Fahrzeug mit Vorrang beim Schleusen
- b. Ein Fahrzeug mit Vorrang beim Be- und Entladen
- c. Ein Fahrzeug, das explosive Stoffe geladen hat
- d. Ein Fahrzeug, das brennbare Stoffe geladen hat

248. Wann gilt ein Sportboot auf den Binnenschiffahrtsstraßen als Kleinfahrzeug?

- a. Wenn das Fahrzeug eine Länge von weniger als 20 m hat
- b. Wenn das Fahrzeug eine Länge von 20 m hat
- c. Wenn das Fahrzeug eine Länge von 25 m hat
- d. Wenn das Fahrzeug eine Länge von mehr als 20 m hat

249. Welche Bedeutung hat die Bezeichnung eines Fahrzeuges mit einer rot-weißen Flagge und was ist zu beachten?

- a. Schutzbedürftiges Fahrzeug, Geschwindigkeit vermindern und Sog und Wellenschlag vermeiden
- b. Schutzbedürftiges Fahrzeug, Geschwindigkeit beibehalten und Sog und Wellenschlag vermeiden
- c. Schutzbedürftiges Fahrzeug, Geschwindigkeit vermindern
- d. Schutzbedürftiges Fahrzeug, Sog und Wellenschlag vermeiden

250. Welches optische Zeichen kann am Tage anstelle von vier kurzen Tönen gegeben werden?

- a. Eine rote Flagge im unteren Halbkreis schwenken
- b. Eine rote Flagge im oberen Halbkreis schwenken
- c. Eine rote Flagge im Kreis schwenken
- d. Eine rote Flagge zeigen

251. Welches optische Zeichen kann in der Nacht oder bei verminderter Sicht anstelle von vier kurzen Tönen gegeben werden?

- a. Ein rotes Licht im unteren Halbkreis schwenken
- b. Ein rotes Licht im oberen Halbkreis schwenken
- c. Ein rotes Licht im Kreis schwenken
- d. Ein rotes Licht zeigen

252. Welcher Befähigungsnachweis ist zur Teilnahme am Binnenschiffahrtfunk erforderlich?

- a. Das UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk
- b. Das CB-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk
- c. Das Seefunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk
- d. Das SRC-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk

253. Was bedeutet Radarfahrt?

- a. Eine Fahrt bei unsichtigem Wetter mit Radar
- b. Eine Fahrt bei Nacht mit Radar
- c. Eine Fahrt mit Radar
- d. Eine Fahrt am Tage mit Radar

Fragenkatalog Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen